

Niederrhein Tennis

43. JAHRGANG | G13816

3 | 2024

OFFIZIELLE
ZEITSCHRIFT DES
TENNISVERBANDES
NIEDERRHEIN E.V.

Tamila
Gadamauri

Niederrheinmeister '24

Finn
Bischof

 **TVN**
TENNIS-VERBAND NIEDERRHEIN e.V.

Active Holidays - since 1996

**PATRICIO
TRAVEL**

IT'S NOT JUST TENNIS - IT'S PASSION

Europas Nr. 1, wenn es um Tennisurlaub geht!



**JETZT
PADEL**
in allen PWC*
Anlagen



11 Patricio Tennis-center in 4 Ländern



Ca. 250 Sandplätze mit 100%iger Platzgarantie



Über 400 Gruppen pro Jahr reisen mit uns

* Patricio World Class Tennis- & Padel Center



Sichere dir jetzt hohe Rabatte

Patricio Gruppen-, Trainer- & Vereinsreisen

- Kostenloser **Hotelaufenthalt** für den Gruppenleiter*
- Vergünstigte **Tennis- und Padelplatzmiete**
- Kostenloses **Trainingsmaterial und Bälle**
- Bis zu **30 € Gruppenrabatt** pro Person*

* abhängig von Personenanzahl und Hotel

Neu und Exklusiv von 19.10. - 26.10.24

DTB Padel-Camp

- Möglichkeit an einem **offiziellen Turnier der CUPRA German Padel Tour Kategorie 100** teilzunehmen
- **5 x 90 Minuten Training** u.a. mit dem offiziellen Padel-Trainer Ausbilder des DTB
- **5 Sterne Hotel Kalimera Kriti Hotel & Village Resort**
- **Erstklassige Turnierorganisation** durch erfahrene Turnierleiter
- **Abwechslungsreiches Rahmenprogramm**

JETZT BUCHEN
patriciotravel.com



Follow us on:



PATRICIO TRAVEL GmbH • Phone + 49 8591 93 99 111 • info@patriciotravel.com



Aktuelle Cover-Champions:
Neue Niederrheinmeisterin wurde bei den Damen die 19-jährige Tamila Dagamauri vom KHTC Mülheim. Seinen Titel als TVN-Meister konnte Finn Bischof vom TC Kaiserswerth erfolgreich verteidigen.

/ Fotos: Klaus Molt

inhalt

DIE THEMEN

VERBAND

Niederrheinmeisterschaften '24:
Tamila Dagamauri holt ihren ersten Titel, Finn Bischof verteidigt seinen erfolgreich + Ergebnisse aller Klassen 3–10

Laura Siegemund und Alexander Zverev liefern ab bei den French Open '24 u. a. 11–12

JUGEND

Oliver Majdanzic und Mariella Thamm gewinnen U16-DJM '24 13

AUS DEN BEZIRKEN

1 | LINKER NIEDERRHEIN
Mirja Buch und Patrick Michalski gewinnen Bezirksmeisterschaften, erfolgreiche LK-Turniere beim TC Sportpark Moers-Asberg u. a. 15–19

2 | RECHTER NIEDERRHEIN
Senioren: TSV Bocholt stellt vermutlich ältestes Doppel, Ostermann Cup '24, MTV Kahlenberg setzt Zeichen für bunte Gesellschaft u. a. 20–22

3 | DÜSSELDORF
Bezirks- und Jugendmeisterschaften '24, Susanne Mbasha zur neuen Vorsitzenden gewählt, ITF World Masters MT700 Düsseldorf u. a. 23–26

4 | WUPPERTAL /BERGISCH LAND
Bergische Meisterschaften '24, Grün-Weiß Langenfeld mit drei Aufsteiger-Teams in der 2. Verbandsliga u. a. 27–30

5 | ESSEN/BOTTROP
Bezirksmeisterschaften '24, Stammtisch der Bottropper Tennisfachschaft, erster Eindruck der Medenspiele '24 u. a. 31–35

Impressum 21

Niederrheinmeisterschaften '24 in Lintorf und Ratingen

Tamila Dagamauri holt ihren ersten Titel ... Finn Bischof verteidigt seinen erfolgreich

Wetterkapriolen behindern Turnierverlauf

Traditionell finden die Niederrheinmeisterschaften immer in der Fronleichnamswochen statt. Diesmal war's der Feiertagsdonnerstag Ende Mai; ganz nah am meteorologischen Sommeranfang. Von Sommer und Sonne konnten die Organisatoren und Teilnehmer aber nur träumen: Regen und Kälte dominierten stattdessen die Turniertage bei den ausrichtenden Clubs – dem Ratinger TC Grün-Weiss und dem Lintorfer TC. Am Mittwoch mussten wegen Unbespielbarkeit der Courts sogar über 40 Matches in der Halle des TVN-Leistungszentrums in Essen ausgetragen werden. Wer sich als Zuschauer zu den Tennisanlagen am Götschenbeck und An den Banden auf den Weg gemacht hatte, war mit Regenschirm und Winterjacke darauf entsprechend gut vorbereitet.

Verbandssportwart Uli Nacken fand zu den finalen Siegerehrungen ob der besonderen Kooperationsbereitschaft, der Geduld und des Stehvermögens der Akteure und der Turnierleitung nur lobende Worte.

Turnusgemäß überwiegend auf der LTC-Anlage, weil sich die beiden Clubs jährlich in der Ausrichtung ab den Halbfinals plus Endspielen darin abwechseln.



Beim LTC & RTC standen die Turnierleitungen in diesem Jahr unter besonderen Herausforderungen (v. l.) mit Verbandssportwart Uli Nacken, Schiris Andre Gilliet und Wolfgang Bäsken, sowie aus der Geschäftsstelle Frank Boes, Martin Scharmach und Christoph Plenge wurde vor allem Wettergott Petrus getrotzt. Auf dem Bild fehlt der RTC-Part mit Dr. Helmut Lütcke, Verena und Marco Mattner.

Immerhin konnten die Meister:innen in 21 Konkurrenzen ermittelt werden; neben den 17 Altersklassen-Entscheidungen wurden noch acht Nebenrunden gespielt. Ein wirklich beachtliches Programm bei diesen Wetterwidrigkeiten. Doppel wurden nur in den mit 8.000 Euro dotierten Offenen Klassen durchgeführt.

Am Ende triumphierten sowohl neue als auch bekannte Gesichter. Bei den Damen trug sich die 19-jährige Tamila Dagamauri erstmals in die Siegerliste ein. Die Spielerin vom KHTC Mülheim, die sie sich dort in der zweiten Damenmannschaft in der 2. VL festgespielt hatte, war vor vielen Jahren mit ihrer fünfköpfigen Familie aus dem tschetschenischen Grosny ausgewandert und lebt heute im belgischen Hasselt. Im Endspiel traf die Ungesetzte auf die Nr. 1, die erst 14-jährige Tamina Kochta vom TC Bredene. Kochta – dieser Name steht schon wegen ihrer erfolgreichen Mutter Renata und deren Tante Marketa



Tamina gegen Tamila: Schiri Andre Gilliet musste sich bei seinen Ansagen mächtig konzentrieren, ob des Namengleichklanges der beiden Finalistinnen.

für den Tennissport. Letztere schaffte in ihrer Karriere sogar den Sprung in die TOP 50 der Weltrangliste. Beide, Tamila und Tamina, hatten sich jeweils in zwei Halbfinal-Krims fürs Endspiel qualifizieren können. Dagamauri kam über ein 5:7, 6:4, 6:2 gegen die an Nummer 2 gesetzte Vorjahresfinalistin Leonie Schuknecht (TC Bredene) ins Finale. Kochta qualifizierte sich mit einem 6:2, 5:7, 7:6 gegen die an Nummer 3 gesetzte Düsseldorferin Annermarie Lazar (Rochusclub) dafür.

Im Endspiel hatte Dagamauri ihr risikoreiches und ergo auch fehleranfälliges Spiel so weit in den Griff bekommen, dass mehr Winner in Kochtas Platzhälfte einschlugen. Tamina zuckte eins

ums andere Mal mit den Schultern und signalisierte dem mitgereisten Vater, dass sie ratlos sei, wie man diesem Power-Tennis begegnen könne. Spielrhythmus gegen Tamila Dagamauri gab es für Tamina Kochta an diesem Sonntag nicht – das 6:4, 6:3 kam ausschließlich durch die neue Meisterin zustande, die sowohl die Gewinn- als auch die Fehlerpunkte selbst fabrizierte.

Tamila Dagamauri folgt auf Lina Hohnhold – die Titelverteidigerin vom Regionalligisten TC Stadtwald Hilden hatte sich vor den Niederrheinmeisterschaften beim Ligaspiel gegen KHTC BW Köln verletzt und ergo nicht teilnehmen können.

In der Damendoppel-Konkurrenz gab es dann noch ein tröstliches Ende für Tamina Kochta. An der Seite ihrer TC Bredeneyer Team-Kollegin Kristina Sachenko war der Verbandstitel nach dem 6:3, 6:2 gegen Fenna Steveker (Rochusclub) und Partnerin Monique Lisa Murek (TC Rheinstadion) perfekt.

Wie hochklassig besetzt das Damenfeld bei den TVN-Meisterschaften war, konnte man u.a. an der höchsten Altersklasse Damen 70 ablesen: Dort gewann das Dreisatz-Marathon-Match die aktuelle Deutsche Hallenmeisterin Jutta Bökmann (TC Rheinstadion) gegen die aktuelle D70-Weltmeisterin Reinhilde Adams vom ETUF Essen 7:5, 4:6, 10:6.

Der topgesetzte Titelverteidiger Finn Bischof vom Niederrheinligisten TC Kaiserswerth konnte in der Herren-Konkurrenz in diesem Jahr das nachholen, was im Vorjahr zu kurz gekommen war: tennissetzkämpfen mit Vollbeschäftigung! Schon in seiner Zweitrundenteilpartie gegen Ben Schneider (TC Bredene) musste er beim 3:6, 7:5, 6:4 über die volle Distanz gehen. Gegen Ole Valkyser von der Mönchengladbacher Bundesligareserve des GHTC gelang ihm danach ein mühsamer 7:5, 6:4-Erfolg. Und nur im Halbfinale gegen den Bre-



Niederrheinmeisterinnen '24 im Damen-Doppel wurde das Bredeneyer Duo Kristina Sachenko/Tamina Kochta. Im Finale bezwangen sie die Düsseldorfer Kombi Lisa Monique Murek/Fenna Steveker (v.l.; TC Rheinstadion/Rochusclub).



Siegerehrung durch LTC-Sportwart Achim Hümb's (l.) und TVN-Sportwart Uli Nacken (r.): Niederrheinmeister Finn Bischof vom TC Kaiserswerth und sein Wuppertaler Herausforderer und Vize Piet Steveker (SV Bayer W.).

deneyer Aaron James Williams, dem er im 2023er-VF auch eine Zweitsatzniederlage zugefügt hatte, war dieser abermals beim 6:2, 6:2 gegen Bischof chancenlos.

In der unteren Tableauhälfte hatten sich die beiden Wuppertaler Brüder, der ältere Win und Piet Steveker, ins Halbfinale durchgekämpft. Im Bruder-Duell zog dann der Jüngere mit 6:2, 6:2 ins Finale gegen Bischof ein.

Vor den Augen des 66-jährigen ehemaligen DAVIS-CUP-Spielers und mehrfachen Deutschen Meisters mit Rekordchampion Blau-Weiss Neuss Andreas Maurer kam sein Schützling Piet Steveker gut aus den Startblöcken. Piet und Finn lieferten sich von der Grundlinie Hochgeschwindigkeits-Schlagab-täusche. Niemand konnte sich entscheidend absetzen, sodass der Tiebreak im ersten Durchgang die Entscheidung herbeibringen musste. Dieser ging klar mit 7:3 an den Titelverteidiger. Schiri Anas ElMakkaoui konnte auch in Satz 2 nicht früher vom Stuhl; dieser ging ebenso knapp an Finn Bischof, der mit 7:6, 7:5 seine Teilnahme mit der erfolgreichen Titelverteidigung krönen konnte. Chapeau!

Beide Akteure benötigten die volle Regenerationsphase, um fürs abschließende Doppel-Endspiel wieder antreten zu können. Der 44-jährige Spielersprecher Dominik Pfeiffer wagte sich an der Seite von Finn Bischof – vergleichbar dem gleichaltrigen indischen Weltklassedoppelspieler Rohan Bopanna – in den Vergleich mit dem aufstrebenden Nachwuchs. Dieser hatte in der Wuppertaler Paarung Win und Piet Steveker beim engen 4:6, 6:3, 10:3 die Nase vorne. Endlich mal wieder ein spannendes ausgespieltes Herrendoppel-Finale, nachdem im Vorjahr mangels Gegner Ole Valkyser/Stuart Rehfuß (GHTC/TC Bredene) kampfflos zum Titel gekommen waren.

Für eine Überraschung in der Herren-Konkurrenz

hatte der 35-jährige Bredene) Jungseneur Kim Möllers gesorgt: der ehemalige Niederrheinmeister aus dem Jahr 2018 hatte in der zweiten Runde den an Nr. 2 gesetzten Ben Loccisano vom Regionalistigen Solinger TC 02 mit 4:6, 6:3, 6:4 aus dem Rennen geworfen. Geht noch.

Ausblick: Falls es 2025 wieder zu einer XXL-sonnenbeschiene-ten Turnierwoche bei den Niederrheinmeisterschaften kommt – und der Rater TC GW von diesem Kaiserwetter profitieren wird, sollte sich der LTC-Zeugwart überlegen, ob nicht doch die Vereinsuhr repariert werden sollte? Da stand es in diesem Jahr stets „sechs vor zwölf“.

/KM



Herrendoppel-Niederrheinmeister wurde das Wuppertaler Brüderpaar Win und Piet Steveker (v. l.), die sich knapp im Match-Tiebreak gegen Finn Bischof/ Dominik Pfeiffer durchsetzen konnten.



Damen-30-Niederrheinmeisterin Mirja Buch (l.; TuS Treudeutsch Lank) bezwang die Mülheimerin Saskia Beyer (KHTC) mit 6:2, 6:3.



Herren-30-TVN-Champion Marwin Geppert (l.; KHTC MH) schlug den Düsseldorfer Gero Kleinschmidt (DSD) mit 6:4, 6:4.



Mit 7:6, 6:2 bezwang D40-Siegerin Mirja Wagner (l.) vom TC Kaiserswerth ihre Gegnerin Tina Schwabe vom TC Moers 08.



Herren-40-Meister wurde der Düsseldorfer Jan Eldring (r.) vom Oberkasseler TC GW durch seinen 6:1, 6:3-Erfolg gegen Titelverteidiger Mathieu Rave vom Langenfelder TC GW.



Der H45-Niederrheinmeister kommt aus Bottrop: Manuel Pfeiffer (l.; TC Waldhof) gewann deutlich 6:0, 6:3 gegen den Düsseldorfer Jan Sondermann (TC Blau-Schwarz).



Erfolgreiche Titelverteidigerin bei den Damen 50 durch Stephanie Voßgätter (r.; TC Holthausen) bei ihrem 6:4, 6:3-Sieg gegen Elke Buse (TC Raffelberg MH).



H50-Duell auf dem LTC-CenterCourt: der Duisburger Christian Swienty (l.; Meidericher TC 03) rang Lokalmatador Alexander Jäckel mit 4:6, 6:3, 10:7 nieder. H50-Duell auf dem LTC-CenterCourt: der Duisburger Christian Swienty (l.; Meidericher TC 03) rang Lokalmatador Alexander Jäckel mit 4:6, 6:3, 10:7 nieder.



Das D55-Finale gewann Iris Brembt-Liesenberg (l.) vom Bredeneyer Meister-Team gegen Andrea Holtmann (FC Viktoria Alpen) überlegen mit 0 und 1.



Oliver gegen Oliver: der Ratinger Prätorius (l.; RTC) hatte gegen seinen Düsseldorfer Herausforderer Vollstädt vom Rochuscub nach dem 6:4, 6:2 das bessere Ende bei sich im H55-Finale.



Die Mülheimerin Elke Kurzweil (l.; TC Raffelberg) unterlag der D60-Niederrheinmeisterin Iwona Wojsyk (TC Rheindahlen) mit 2 und 2.



Der Remscheider Udo Zirden (l.; SC Rot-Weiß) hatte beim H60-Finale gegen den Essener Claus Weinforth (TuS 84/10) mit 6:2, 6:0 keine Mühe.



Das Damen-65-Endspiel war eine rein Düsseldorfer Angelegenheit: Niederrheinmeisterin wurde Silke Küstermann (l.; Club am Rhein) nach einem dramatischen Finale beim 7:5, 3:6, 10:6 gegen Dagmar Ehlscheid (TC Rheinstadion).



Seine erfolgreiche Titelverteidigung gelang Robert Hood (r.; TC Rheinstadion) im H65-Endspiel mit 6:2, 6:1 gegen Ralph Cervik (Meidericher TC 03).



Die Siebziger-Ladys spielten bereits am Samstag die D70-Niederrheinmeisterschaft aus: Ihre Titelverteidigung gelang Jutta Bökemann vom TC Rheinstadion auch in der nächsthöheren Altersklasse gegen Essens Reinhilde Adams (ETUF) nach einem Marathon-Match mit 7:5, 4:6, 10:6. Schiri Julian Heikapell hätte bestimmt nicht geahnt, dass er solange auf'm Stuhl verweilen würde.



H70-Sieger wurde der Düsseldorfer Hans-Robert Wächter (l.; DSD) mit seinem 6:4, 6:1-Erfolg über Wolfgang Gläser (TC Rumeln-Kaldenhausen).



Die H75-Niederrheinmeisterschaft geriet zur DSD-Clubmeisterschaft: Edgar „Eddy“ Evenkamp (r.) konnte seinen Team-Kameraden Klaus Wehrenberg mit 6:4, 6:3 auf den zweiten Platz verweisen.



Die Achtziger spielten ihren Champion im Round-Robin-Modus aus: Dem Hildener Hans-Joachim Singhoff (r.) vom TC Stadtwald reichte dabei seine Aufgabe-Niederlage gegen den Krefelder Jürgen Volland (HTC BW) nach 4:2-Führung.



Wanderer zwischen den Tenniswelten beim RTC und LTC: Verbandssportwart Uli Nacken war omnipräsent. BRAVO!



Familie Dagamauri umrahmt Tochter bzw. Schwester Tamila als frisch gebackene Niederrheinmeisterin. Noch tenniserfolgreicher ist deren Bruder Buvaysar (l.), der auf ATP 500 gelistet ist und beim Regionalligisten TC BW Halle medenspielt.



Turnier-Tableaus am Score-Board des Lintorfer TC – ohne Worte.



Unglaublicher Speed, den Meister Finn Bischof in seinen Rückhand-Winner bringt.



Nur volle Kanne: Meisterin Tamila Dagamauri geht aus jeder Lage mit Power-Schlägen auf direkte Punktgewinne.



Nach den Niederrheinmeisterschaften ist vor den Deutschen Jugendmeisterschaften: Turnierstress für die erst 14-jährige Vize-Verbandsmeisterin Tamina Kochta (TC Bredeneby), die von Lintorf direkt nach Ludwigshafen weiterreiste.



Tolles variantenreiches Tennis demonstrierte Piet Steveker im Endspiel gegen Finn Bischof. Am Ende fehlten nur 3-4 Punkte zum Sieg. Wenn er seine Match-Kompetenz weiter so positiv entwickelt, gibt's bestimmt bald ein Wiedersehen.

/ Fotos: Klaus Molt; Christian Schwell

Ergebnisse der Niederrheinmeisterschaften '24 (alle Klassen):

Herren

Finn Bischof (TC Kaiserswerth) –
Piet Steveker (SV Bayer Wuppertal) = 7:6(3), 7:5

Herren-Doppel

Win u. Piet Steveker (beide SV Bayer Wuppertal) – Finn Bischof (TC Kaiserswerth) / Dominik Pfeiffer (DTG BW) = 4:6, 6:3, 10:3

Herren 30

Marwin Geppert (KHTC MH) –
Gero Kleinschmidt (DSD Düsseldorf) = 6:4, 6:4

Herren 40

Jan Eldring (TC Düsseldorf-Oberkassel) –
Mathieu Rave (Langenfelder TC) = 6:1, 6:3

Herren 45

Manuel Pfeiffer (TC Waldhof Bottrop) –
Jan Sondermann (Blau-Schwarz Düsseldorf) = 6:3, 6:0

Herren 50

Christian Swienty (Meidericher TC 03) –
Alexander Jäckel (Lintorfer TC) = 4:6, 6:3, 10:7

Herren 55

Oliver Prätorius (GW Ratingen) –
Oliver Vollstädt (Rochusclub) = 6:4, 6:2

Herren 60

Udo Zirten (SC Rot-Weiß Remscheid) –
Claus Weinforth (TuS 84/10 Essen) = 6:2, 6:0

Herren 65

Robert Hood (TC Rheinstadion) –
Ralph Cervik (Meidericher TC 03) = 6:2, 6:1

Herren 70

Hans-Robert Wächter (DSD Düsseldorf) –
Wolfgang Gläser (TC Rumeln-Kaldenhausen) = 6:4, 6:1

Herren 75

Edgar Evenkamp (DSD Düsseldorf) –
Klaus Wehrenberg (DSD Düsseldorf) = 6:4, 6:3

Herren 80 (RR)

Hans-Joachim Singhoff (TC Stadtwald Hilden) –
Jürgen Volland (HTC BW Krefeld) = 4:2; Aufg.

Damen

Tamila Gadamauri (KHTC Mülheim) –
Tamina Kochta (TC Bredeneu) = 6:4, 6:3

Damen-Doppel

Tamina Kochta / Kristina Sachenko (beide TC Bredeneu) –
Fenna Steveker (Rochusclub) / Monique Lisa Murek (TC Rheinstadion) = 6:3, 6:2

Damen 30

Mirja Buch (TuS Treudeutsch Lank) –
Saskia Beyer (KHTC MH) = 6:2, 6:3

Damen 40

Mirja Wagner (TC Kaiserswerth) –
Tina Schwabe (TC Moers 08) = 7:6, 6:2

Damen 50

Stephanie Voßgätter (TC Holthausen) –
Elke Buse (TC Raffelberg MH) = 6:4, 6:3

Damen 55

Iris Brembt-Liesenberg (TC Bredeneu) –
Andrea Holtmann (FC Viktoria Alpen) = 6:0, 6:1

Damen 60 (RR)

Iwona Wojsyk (TC Rheindahlen) –
Elke Kurzweil (TC Raffelberg Mülheim) = 6:2, 6:2

Damen 65

Silke Küstermann (Club am Rhein) –
Dagmar Ehlscheid (TC Rheinstadion) = 7:5, 3:6, 10:6

Damen 70

Jutta Bökmann (TC Rheinstadion) –
Reinhilde Adams (ETUF Essen) = 7:5, 4:6, 10:6

Laura und Sascha setzen erfolgreiche Akzente in Paris bei den French Open '24

Paris. Wenige Wochen vor den Olympischen Spielen trafen sich einmal mehr die Tennis-Profis im Bois de Boulogne an der Seine, um im Stade Roland Garros die Sandplatz-Champions zu ermitteln.

Beim zweiten Grand-Slam-Turnier des Jahres traf der beste Deutsche, Alexander „Sascha“ Zverev, in der 1. Runde auf den 14-fachen spanischen Paris-Sieger Rafael Nadal. Nach vielen Wochen der Genesung und Turnierlosigkeit war dem 38-jährigen Mallorquiner sein Trainingsrückstand anzumerken; Sascha hatte bei seinem Dreisatzsieg 6:3, 7:6(5), 6:3 wenig Mühe.

Von den Deutschen Herren war fürs Trio Daniel Altmaier, Max Marterer und Henri Squire in der 2. Runde Schluss. München-Sieger Jan-Lennard Struff kam noch eine Runde weiter und verlor dort gegen den Australier Alex de Minaur in vier Sätzen 6:4, 4:6, 3:6, 3:6.

Nur Sascha Zverev wusste seinen Lauf in Paris über Holger Rune, Alex de Minaur und Caspar Ruud fortzusetzen ... bis ins Finale gegen den Spanier Carlos Alcaraz. Dort war die Suche nach der ATP-Weltranglisten-Nr.-1 Novak Djokovic umsonst. Denn der Serbe musste in seinem Achtelfinale gegen den Argentinier Francisco Cerundolo über fünf Sätze gehen und dabei so viele Körner lassen, dass er zu seinem Viertelfinale gegen den Norweger Ruud nicht mehr antreten konnte. Das Endspiel wäre best-of-three an den Hamburger Zverev gegangen; aber leider geht es in Paris über best-of-five. Und da war Alcaraz nach 3:6, 6:2, 7:5, 1:6, 2:6 am Ende besser. Trotzdem ein toller Erfolg für Zverev, der nach dem US-Finale 2020 gegen Dominic Thiem nun auch sein zweites GS-Endspiel verlor. Zverev ist nach Michael Stich 1996 erst der zweite Deutsche in der Open Aera, der das Finale von Roland Garros erreicht hat. Nach EUROSPOORT-Angaben waren die Einschaltquoten mit 4,6 Prozent und im Schnitt 1,56 Millionen TV-Zuschauern am Finalsonntag die drittbesten in der Sendergeschichte gewesen: Besser waren nur der 20. Juli 1997, als Jan Ullrich bei der Tour de France

sein Gelbes Trikot in den Alpen verteidigte, und der 24. August 1999 mit der Leichtathletik-WM in Sevilla.

Ohne viele Punkte verteidigen zu müssen, zog der Südtiroler Jannik Sinner in Paris nach seiner Halbfinalniederlage gegen Alcaraz auf die Weltranglistenposition Nr.1 vor. Und löste Djokovic nach seinem 370. GS-Sieg (Rekord!) dort ab. Wow!

Für die 36-jährige Laura Siegemund vom Deutschen Meister TC Bredeney lohnte sich die Reise nach Paris: Sie krönte sich bei den French Open erneut zum Grand-Slam-Champion im Gemischten Doppel an der Seite des Franzosen Edouard Roger-Vasselin. Es war Siegemunds erster Titel in Paris – und der dritte überhaupt. 2016 hatte sie ebenfalls im Mixed-Wettbewerb bei den US Open triumphiert, wo sie 2020 auch die Doppel-Konkurrenz gewinnen konnte.

Im Mixed-Finale schlugen sie die amerikanisch-britische Paarung Desirae Krawczyk und Neal Skupski mit 6:4, 7:5. BRAVO!

In der Damen-Einzel-Konkurrenz war in Runde 2 lediglich die Hamburgerin Tamara Korpatsch als einzige Deutsche noch im Rennen. Ihren Titel verteidigte die polnische WTA-Leaderin Iga Swiatek gegen die Italienische Herausforderin Jasmine Paolini souverän mit 6:2, 6:1. Comebackerin Angie Kerber fand nach ihrer Babypause in Runde 1 sogleich in der Niederländerin Arantxa Rus ihre Meisterin.

Unser Davis-Cup-Doppel Kevin Krawietz/Tim Pütz verlor im Achtelfinale gegen die späteren Sieger M. Pavic/M. Arevalo jeweils zweimal im Tiebreak.

Die Doppel-Reise der an Nr. 4 gesetzten Siegemund mit ihrer tschechischen Partnerin Barbora Krajcikova war leider schon in Runde 3 gegen Olmos/Panova zu Ende. Glück auf den Zuversichtlichen, die in der kurzen Rasen-Episode in Stuttgart, Bad Homburg, Berlin und Halle ihre Form so verbessern, dass es in Wimbledon bestenfalls bis in die zweite Woche reicht!

/ KM

Cengiz gewinnt die NRW-International in Troisdorf

Im mittelhessischen TC Rot-Weiss Troisdorf hatte Turnirdirektor Marc Raffel Anfang Juni das W50-WTA-Turnier um die Offenen NRW-International ausgerichtet. Letzte deutsche Hoffnungen ruhten im Viertelfinale auf Mona Barthel. Doch deren rumänische Gegnerin Todoni war beim 4:6, 6:3, 6:4 um einen Deut besser. Den Titel schnappte sich die Türkin Berfu Cengiz in einem Duell der Ungesetzten mit 6:1, 2:6, 6:3 gegen die Schweizerin Susan Bandecchi.

Im Doppel schaffte es die 27-jährige Yana Mordeger mit ihrer US-amerikanischen Partnerin Chiara Scholl immerhin bis in Finale, wo sie dem Duo der Cypriotin Raluca Georgiana Serban und ihrer rumänischen Partnerin Anca Alexia Todoni mit 6:1, 6:3 unterlagen.

/ KM

Preisgeldrekord in Wimbledon

Preisgeldrekord in Wimbledon: Das älteste Tennisturnier der Welt im Südwesten Londons schüttet in diesem Jahr so viel Geld wie nie zuvor aus. 50 Millionen Pfund (ca. 59,16 Millionen Euro) bekommen die Spielerinnen und Spieler, das ist eine Steigerung von 11,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Alleine die Sieger der Einzelwettbewerbe dürfen sich auf 2,7 Millionen Pfund (ca. 3,19 Millionen Euro) freuen.

Stolz ist der ausrichtende All England Lawn Tennis Club zudem auf das Preisgeld für die Rollstuhlwettbewerbe, das zum ersten Mal eine Millionen Pfund (ca. 1,18 Millionen Euro) beträgt. „Aufgrund der wachsenden Popularität des Rollstuhltennis in Wimbledon werden die Einzel- und Doppelfelder auf 16 Spieler und acht Paarungen erweitert“, teilte der All England Club mit.

/ sid-presse v. 13. Juni 2024

Danke und auf Wiedersehen Frank Boes



17,5 Jahre war der Mönchengladbacher Frank Boes beim TVN in der Geschäftsstelle tätig. „Ich hatte mit den Jungs im TVN-Sportbüro eine tolle Zeit und bin dafür sehr dankbar“, sagt der Borussen-Fan. Nun hat er einen neuen Arbeitgeber in Viersen gefunden und kann dadurch u. a. seinen Arbeitstag um zwei Autobahnstunden einkürzen. Der Tennis Verband Niederrhein bedankt sich für die langjährige gute Zusammenarbeit und wünscht Frank Boes alles erdenklich Gute und Erfolg bei seinen neuen beruflichen Herausforderungen. So ganz ohne Tennis geht's aber doch nicht: Frank Boes wird weiterhin die Spielplanung der Regionalliga-West weiterführen. Na denn! /KM

PADEL-Niederrheinmeisterschaften bei der TG Nord



Düsseldorf. Anfang Juli, vom 6. bis 7. Juli 2024, steigt bei der TG Nord am Neusser Weg die erste „TVN Padel Niederrhein-Meisterschaft“. Im Rahmen der „CUPRA German Padel Tour 2024“ locken 250 Punkte für den Sieger. Auf den drei Outdoor-Courts werden die Konkurrenzen Damen Herren und Herren 40 ausgetragen. /KM

LAVAR CUP September 2024 in Berlin

In der Bundeshauptstadt tobt vom 20. bis 22. September in der UBER-Arena der Kontinentalkampf Europa gegen den Rest der Welt. Team BLAU Europa wird unter Kapitän Björn Borg mit Rafael Nadal Carlos Alcaraz, Daniil Medvedev und Alexander Zverev antreten und versuchen, die letztjährige Niederlage auszubügeln. Team ROT World läuft mit Kapitän John McEnroe auf, und der hat bereits Alex de Minaur, Taylor Fritz and Tommy Paul nominiert.

Der Vorverkauf läuft bereits seit Mai ...

/KM



Oliver Majdanzic und Mariella Thamm gewinnen U16-DJM 2024

TVN-Kader-Kids als „Wilde13“ in Ludwigshafen

Ludwigshafen. Zum 30. Mal war der Chemiestandort Ludwigshafen auf der Anlage des TC BASF am Wilersinnweiher mit seiner 23-Felder-Anlage Ausrichter der Deutschen Jugendmeisterschaften gewesen. Was Essen auf Teppich unterm Hallendach, das ist Ludwigshafen für den besten nationalen Tennishochleistungssport unter freiem Himmel auf roter Asche. Das TVN-Trainerteam unter Thorsten Wolff, Christian Pollok und Carsten Lemke hatte dreizehn Eleven im Schlepptau, um in die Titelnkämpfe eingreifen zu können. Das waren: in der U16 der Junioren der Neusser Jou Gnjidic vom TC Blau-Weiss; in der U14 Silas Krummen (Rochusclub Düsseldorf); in der U13 Louis Golz (TC Kaiserswerth), Laurenz Hemmers (TC BW Flüren) und bei den Juniorinnen der U16 das Quartett um Vize-Niederrheinmeisterin Tamina Kochta, Kristina Sachenko (beide TC Bredene), Fenna Steveker (Rochusclub) und Monique Murek (TC Rheinstadion). Bei den U14-Mädchen mit Lynn Lemke (HTC Uhlenhorst Mülheim), Lisanne Maß (SV Bayer Wuppertal) sowie bei den U13 mit Carlotta Schnock (TC Rheinstadion), Ella Michel (SV Bayer Wuppertal) und Mathilda Arlt (TC Rheinstadion).

Alle konnten nicht an die neuen Meister Mariella Thamm vom TK Grün-Weiss Mannheim und Oliver Majdanzic vom Westfälischen TC Brackwede heranreichen. Aber mit der Neu-Essenerin Tamina Kochta vom TC Bredene erreichte die beste TVN-Kader-Jugendliche immerhin das Halbfinale der U16. Dort unterlag sie Ida Wobker vom Osnabrücker TC mit 2:6, 2:6. Bemerkenswert war auch das VF-Match von Fenna Steveker, welche die spätere Meisterin Thamm über drei Sätze lang beschäftigte und nur knapp mit 2:6, 7:6, 3:6 unterlag.

Bei den U16-Junioren hatte Jou Gnjidic das Lospech

und traf in Runde 1 auf den topgesetzten Kölner Christopher Thies (KHTCRW); dieser hatte beim „1 und 1“ wenig Mühe.

Die jüngeren Altersklassen U14 und U13 wurden zunächst im Round-Robin-Modus gestartet. Da hieß es, sich in sogenannten Kästchenspielen „jeder gegen jeden“ aus der Gruppenphase fürs Hauptfeld zu qualifizieren. Das gelang schließlich nur dem Düsseldorfer Louis Golz vom TC Kaiserswerth. Unser U13-Coverheld von NT 2/24 (April-Ausgabe von „NIEDERRHEIN-Tennis“) fand aber im bayerischen Yanis Rezagui vom TC Raschke Taufkirchen beim 4:6, 1:6 seinen Meister.

Der TVN ist in der Siegerliste von Deutschen Jugendmeisterschaften des 21. Jahrhunderts bislang viermal vertreten: bei den Junioren 2009 mit Patrick Elias und 2014 mit Daniel Altmaier sowie bei den Juniorinnen mit Antonia Lottner (2011) und Katharina Gerlach (2014). Welche Jugendlichen der sogenannten „Next Gen“ folgen diesen Niederrheinern?

Die aktuellen Champions der 30. DJM 2024 in Ludwigshafen heißen Oliver Majdanzic (U16), Mariella Thamm (U16), Johann Nagel-Heyer (U14), Tina Manescu (U14), Luys Calin (U13) und Marlene Szech (U13).

Es gibt Jahre, da läuft es auch in den Doppeln nicht so richtig: 2024 war so ein Jahr: Niederrheiner:innen fehlten in allen Konkurrenzen unter den letzten Vieren.

Auf ein Neues, demnächst mit unserem niederrheinischen Nachwuchs zwischen Elten und Burscheid bzw. zwischen Elmpt und Radevormwald! Ob mit Jim Knopf am Ruder oder wem auch immer – ahoi! /KM





AUS DEN BEZIRKEN



In jeder Ausgabe von Niederrhein-Tennis bekommt ein Club die Möglichkeit, sich und sein Vereinsleben vorzustellen. Vereine, die mitmachen möchten, können sich an den Bezirkspressereferenten wenden.

1

LINKER NIEDER- RHEIN

BLUMENBERGSTR. 143-145,
GEBÄUDE D 6.2 |
41061 MÖNCHENGLADBACH |
TEL.: 02161 481339 |
FAX: 02161 460043 |
tennis-bezirk@t-online.de



PRESSEREFERENT
ALBERT BECKER, alb.becker@t-online.de |
TEL.: 02151 395391

2

RECHTER NIEDER- RHEIN

HAUS DER VERBÄNDE,
FRIEDRICH-ALFRED-STR. 25 |
47055 DUISBURG |
TEL.: 0203 7381780 | FAX: 0203 7381782 |
www.tvn-bezirk2.de



PRESSEREFERENT
CHRISTOPH ENDERS, christoph_enders@freenet.de | TEL.: 0176 41718379

3

DÜSSEL- DORF

LENAUSTR. 14 |
40470 DÜSSELDORF |
TEL.: 0211 6914848 | FAX: 0211 6914849 |
geschaefsstelle@tvn-bezirk3.de |
www.tvn-bezirk3.de



PRESSEREFERENT
BERND STEFFENS, berndsteff@web.de |
TEL.: 02131 7619509

4

WUPPERTAL/ BERGISCH LAND

FRIEDRICH-ENGELS-ALLEE 275B |
42285 WUPPERTAL |
TEL.: 0202 26448075 | FAX: 0202 26448076 |
geschaefsstelle@tvn-bezirk4.de |
www.tvn-bezirk4.de



PRESSEREFERENT
MARKUS SCHUBERTH, markus.schubert@freenet.de | TEL.: 0173 8751755

5

ESSEN/ BOTTROP

HAFENSTR. 10 |
45356 ESSEN |
TEL.: 0201 661089, 0201 661580 |
FAX: 0201 668692



PRESSEREFERENT
CHRISTIAN HESS,
foto-graf.gwk@gmx.de

Mirja Buch und Patrick Michalski. Und Regen.

Bezirksmeisterschaften bei GW St. Tönis

Keine Meldungen bei den Herren 35, Herren 45, Herren 70 und Herren 75. Keine Meldungen bei den Damen 35, Damen 40, Damen 60, Damen 65 sowie den Damen 70. Außerdem nur drei Meldungen bei den Damen 45. Da hatte wohl Petrus mit dem Tenniswetter auch keine große Lust. Dennoch gab es fast 130 Meldungen, die Herren 40 spielten ein starkes Feld, insgesamt war außergewöhnlich gutes Tennis zu sehen, und die Turnierorganisatoren Colle Mende und Bezirkssportwart Jürgen Manthey brachten trotz unterwegs unfreundlichen Wetters alles

zu einem glücklich sonnigen Ende mit zahlreichen Zuschauern und der Siegerehrung durch den Bezirksvorsitzenden Thomas Nickel.

Der TC GW St. Tönis erwies sich, auch dank seines „Easy busy“, als empfehlenswerter Ausrichter mit neun Plätzen, der Tennishalle Mours und einer stets präsenten 1. Vorsitzenden Anke Mühlbeyer. Oberschiedsrichter Wolfgang Bäsken war wegen der unproblematischen, fair sportlichen Spiele so gut wie arbeitslos, und im Rückblick erscheint die gesamte Veranstaltung mehr wie ein Familienfest mit Tennisbällen. Vielleicht gibt es im

nächsten Jahr auch das angekündigte Plakat.

Bei den Damen 55 bestritten Marina Jansen und Iwona Wojsyk aus Rheindahlen ungesetzt das Finale, auch Uwe Behle aus Korschenbroich kam bei den Herren 50 als Ungesetzter ins Endspiel und wurde dort gegen den ebenfalls ungesetzten Lars Witteck von BW Krefeld auch Bezirksmeister. Thomas Hanzen aus Schiefbahn scheiterte nur knapp bei dem Versuch, doppelter Bezirksmeister zu werden. Die anderen Konkurrenzen endeten mit Siegen von gesetzten Spielerinnen und Spielern. / AB



Offene Damen: Anke Mühlbeyer vom TC GW St. Tönis mit Mirja Buch (l.) und Eva Südmeyer.



Offene Herren: Patrick Michalski (l.) und Thomas Hanzen.



Damen 55: Marina Jansen (l.) und Iwona Wojsyk.



Herren 30: Jannik Lange (l.) und Thomas Hanzen.



Herren 40: Sebastian Förster (l.) und Tobias Peschke.



Herren 55: Colle Mende mit Ingo Parsch (r.) und Mirko Fuldner.



Herren 60: Jürgen Manthey mit Ralf Aigner (l.) und Carl-Michael Große-Wietfeld.

Ergebnisse:

Offene Damen

Mirja Buch – Eva Südmeyer 6:1, 6:4

Damen 30

1. Annika Schiffer

2. Jutta Meuer

Damen 45

1. Manuela Stoppa

2. Katrin Pols

Damen 50

1. Ilka Bischofs

2. Britta Breuer

Damen 55

Iwona Wojsyk – Marina Jansen 6:3, 3:6, 10:5

Offene Herren

Patrick Michalski – Thomas Hanzen 7:5,

2:0 (Aufg.)

Herren 30

Thomas Hanzen – Jannik Lange 6:2, 6:4

Herren 40

Sebastian Förster – Tobias Peschkes 6:2, 6:3

Herren 50

Uwe Behle – Lars Witteck 7:6, 6:2

Herren 55

Ingo Parsch – Mirko Fuldner 3:6, 6:4, 10:2

Herren 60

Ralf Aigner – Carl-Michael Große-Wietfeld

6:0, 6:1

Erfolgreiche LK-Turniere beim TC Sportpark Moers-Asberg

Am letzten Aprilwochenende veranstaltete der TCA seine ersten LK-Tagesturniere auf heimischer Anlage.

Gestartet wurde mit dem TCA 1KOMMA5° Jugend LK Cup. Mit insgesamt fast 60 Anmeldungen stieß das Turnier auf große Nachfrage bei den Kindern und Jugendlichen im Umkreis. Da man im ersten Anlauf auf Nummer sicher gehen wollte, wurden schließlich 40 Kinder und Jugendliche zum Turnier zugelassen.

Die Turnierleitung um Jugendwart Marius Hohnrodt und TCA-Trainerin Janina Schauerte-Lüke sorgte für einen einwandfreien und reibungslosen Turnierablauf. Neben einem leckeren Kuchenbuffet gab es für die Zuschauer bei strahlendem Sonnenschein spannende und faire Matches zu sehen.

Einen Tag später folgte der TCA LK Cup – Summer Opening sponsored by

Volksbank Niederrhein für die Aktiven und Senioren. Auch hier war das Interesse groß, und mit 64 Teilnehmern war das Tagesturnier schon rund eine Woche vor Beginn ausgebucht.

Der Zeitplan war eng getaktet, und trotz des wechselhaften Wetters mit teilweise starken Böen konnten alle Matches planmäßig abgeschlossen werden. Dies unterstreicht die Einsatzbereitschaft der Spielerinnen und Spieler sowie das Engagement der Turnierleitung mit Sportwart Heiko Esch, Breitensportreferent Thomas Pauels und Anne Dilger.

Insgesamt waren die beiden saisonvorbereitenden LK-Tagesturniere ein voller Erfolg und ein vielversprechender Start für zukünftige Tagesturniere. Die hohe Teilnehmerzahl und die reibungslose Organisation trugen maßgeblich zu diesem Erfolg und zwei großartigen Turniertagen bei. /HE; AB



Turnierleitung: (v. l.) Janina Schauerte-Lüke, Marius Hohnrodt und Heiko Esch.

Neue Tennisanlage bei der TG BW Meer

Als die TG BW Meer mitten in Mönchengladbach im Jahr 2020 nur noch über zwei Plätze verfügte, haben die Verantwortlichen wohl an die heilige Teresa gedacht und ihre Aufforderung „Wenn Rebhuhn, dann Rebhuhn“. Uwe Repschläger und Robert Mitt als Vorsitzende beschlossen, nicht zu kleckern, sondern zu klotzen. Mit kräftiger Förderung von NRW für modernen Sportstättenbau, mit Rat und Tat sowie einem Kredit, unterstützt vom Nachbarn

SMS-group, und sehr, sehr viel Eigenleistung stellten sie fünf Plätze und ein prächtiges Clubhaus mit allen Möglichkeiten und einer herrlichen Terrasse auf die Beine, die jetzt feierlich eingeweiht werden konnten. Uwe Repschläger blickte als 1. Vorsitzender mit seiner Mannschaft zurück auf Hürden sowie Lösungen und hätte wahrscheinlich den Nachmittag mit amüsanten Anekdoten aus der Bauzeit füllen können. Stattdessen erhob er mit den Mitgliedern

und Gästen das Glas auf die nächsten 65 Jahre des Clubs, der nun 65 Jahre jung ist.

Für ihre herausragende Leistung bekamen anschließend der 2. Vorsitzende Robert Mitt und Uwe Repschläger von der Kreisvorsitzenden des Tenniskreises Mönchengladbach Bettina Schlange-Röhrhoff die Silberne Ehrennadel des Tennisbezirks 1, und sie fügte hinzu, eine derartige Eigenleistung eines Clubs sei bisher im Tenniskreis einmalig. /AB



Kurz vor der Einweihung: (v. l.) Kassenwart Ralf Kellers, Uwe Repschläger, Robert Mitt, Bettina Schlange-Röhrhoff, Sportwart Jens Singer und Kreissportwart Heiko Pöhler. Es fehlt Jugendwartin Laura Gonzalez.



Bettina Schlange-Röhrhoff mit Robert Mitt (l.) und Uwe Repschläger.

NEW SG26 stellt nach über 30 Jahren wieder eine offene Damenmannschaft



Oben (v. l.): Lena Vaßen, Joana Vitz, Sara vom Ende (Mannschaftsführer), „Coach“ Sascha Scheer, Laura Schmäing, Nina vom Ende, Nina Breithor, Nicola Thyssen, Anna Schubert, Julia Breithor.
Unten (v. l.): Teresa Cancian, Luisa Cruz Builes, Lisa vom Ende, Nadine Rehkopp.
Es fehlt Natalie König.

Was mit einer belächelten Frage von Sara vom Ende startete („Wenn wir genug Spielerinnen für eine Mannschaft zusammenbekommen, dann übernimmst du den Posten des Trainers?“), resultierte in einer Mannschaftsmeldung von 14 sehr aktiven Spielerinnen, sodass die NEW SG26 nach über 30 Jahren wieder eine offene Damenmannschaft stellt.

Für das wöchentlichen Mannschaftstraining müssen bereits drei Plätze gesperrt werden, um dem Andrang der äußerst motivierten und trainingswütigen „Ladys“ gerecht zu werden.

In der ersten Medensaison steht der Spaß definitiv im Vordergrund, aber das Training zeigt schon erste Früchte, und die Entwicklung zeigt steil nach oben.

/ Sascha Scheer; AB

34. Odenkirchener Jugendturnier um den Avision Cup



Die Erst- und Zweitplatzierten in der Klasse U14 w mit dem Geschäftsführer des Hauptsponsors Avision: (v. l.) Alma Nele Busch (1.), William Kuo und Isabel Sanchez (2.).

aus den diversen Verbänden des DTB teilnehmen, gehört es mit Sicherheit zu den bedeutendsten Sportveranstaltungen in Odenkirchen bzw. Mönchengladbach. In diesem Jahr waren wieder ca. 150 Jugendliche mit den sie Betreuenden an die Kochschulstraße gekommen. Gespielt wurde sowohl bei den Mädchen wie auch den Jungen in jeweils sechs Altersklassen (U16 bis U9), zum Teil mit Nebenrunde bzw. bei den Jüngsten in Gruppen. Mit dabei waren auch 22 Kinder und Jugendliche

und Aleska Duric (U11) aus Langenargen am Bodensee gehabt haben.

Aus heimischer Sicht waren Isabel Sanchez (GHTC), die in der Klasse U14 Zweite wurde, Erik Mürkens vom ausrichtenden OTC, der bei den U16ern den 3. Platz belegte, Henry Schmidt (GHTC), der in der Klasse U12 ebenfalls Platz 3 erreichte sowie Justus Böhner (GHTC), der in der Klasse U14 Zweiter wurde, und Jonathan Kamp (TC Venn), der bei den U9ern Platz 3 belegte, die erfolgreichsten Teilnehmenden. Hinzu kommt ein Sieg von Marc Wilhelm (OTC) in der U16-Nebenrunde.

Insgesamt waren die Damen des Odenkirchener Organisationsteams um die Jugendwartin des OTC, Sonja Keller-Brox, mit dem Ablauf, der Beteiligung sowie ganz besonders mit den gezeigten Leistungen sehr zufrieden. Auch die Tatsache, dass alle Spielerinnen und Spieler sich ausgesprochen fair verhielten und überaus sportlich miteinander umgingen, erfreute sie natürlich in besonderem Maße.

Eine anspruchsvolle Leistung mussten auch die Gastronomen des Clubhauses erbringen, die dem großen Ansturm aber mit professioneller Gelassenheit gerecht wurden.

/ FH; AB

Zu Pfingsten fand wieder das seit 1990 vom OTC ausgerichtete traditionsreiche Event statt. Da es deutschlandweit ausgeschrieben ist und viele Jugendliche

des Tenniskreises Mönchengladbach. Die weitesten Anreisen von allen Spielerinnen und Spielern dürften Niklas Knepper (U16) aus Aschheim, einem Vorort von München,

Nicolas Kiefer als Gasttrainer im Tennisclub Rot-Weiß Goch – ein Tennis-Event der Extra-Klasse!

Der Tennisclub Rot-Weiß Goch 1951 e.V. erlebte am Donnerstag, dem 6. Juni einen außergewöhnlichen Tag, der lange in Erinnerung bleiben wird. Nachdem der Club im sozialen Netzwerk einen „Coach-Kiwi-Tag“ des ehemaligen Tennisprofis Nicolas Kiefer gewonnen hatte, stand jetzt der Termin fest. Mit Nicolas Kiefer, dem mehrfachen Olympiateilnehmer und einstigen Vierten der Tennis-Weltrangliste, als Gasttrainer wurde den Mitgliedern des Clubs ein exklusives Erlebnis geboten.

Die intensive dreistündige Trainingssession, die von Kiefer persönlich geleitet wurde, bot den Teilnehmern nicht nur die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu verbessern, sondern auch, wertvolle Einblicke in die Welt des Profi-Tennisports zu erhalten. Kiefer, bekannt für seine technische Finesse und strategische Spielweise, teilte großzügig sein Wissen durch individuelle Ratschläge und zeigte spezielle Techniken, die er im Laufe seiner Karriere perfektioniert hatte.

Die ausgewählten Teilnehmer waren in der 1. Gruppe Alexander van Beber, Alexander Colter, Sophia Lindert und Justus Pöll, in der zweiten Gruppe Maximilian Klaaßen, Mats Peters, Ben Stratemann und Carolina Wardemann und in der dritten Gruppe Daniel Coopmanns, Tobias Görris, Kai Janssen und Niklas Swertz. Sie hatten die Gelegenheit, in den drei Gruppentrainings direkt von Kiefers Expertise zu profitieren. Eine vierte Gruppe konnte sich freuen, anschließend in einem Doppelmatch neben der Tennislegende auf dem Platz zu stehen. Diese Gruppe setzte sich zusammen aus Elke Duivenbode, Nina Fiedler, Hendrik Peekel und eben Nicolas Kiefer!

In der Pause zwischen Training und Doppel bot dann Nicolas Kiefer Tennisartikel aus seiner Kiefer-Fashion-Kollektion an, deren Verkaufserlös einer guten Sache zugeführt wird. Kiefer unterstützt seit mehr als 20 Jahren die „Aktion Kindertraum“. Als Hilfsorganisation erfüllt sie bundesweit Wünsche für Kinder und Jugendliche, deren Leben durch

Behinderung, Krankheit, traumatische Ereignisse oder Schicksalsschläge außerordentlich belastet ist.

Nach dem gelungenen Abschlussdoppel bot Nicolas Kiefer an, Autogramme zu geben und Fotos mit ihm zu machen, was für viele Tennisbegeisterte ein unvergessliches Erlebnis darstellte.

Abgerundet wurde der ereignisreiche Tag durch eine hervorragende kulinarische Versorgung, die keine Wünsche offen ließ – von heißem Kaffee und verlockendem Kuchen bis hin zu herzhaften Würstchen und innovativen Pulled-Reh-Burgern. Die kulinarischen Genüsse trugen dazu bei, die Atmosphäre des Tages zu bereichern und den Teilnehmern eine wohlverdiente Stärkung nach dem anspruchsvollen Training zu bieten. Der Tag im Tennisclub Rot-Weiß Goch war somit nicht nur ein Highlight für die sportliche Entwicklung der Teilnehmer, sondern auch ein Fest für die Sinne und ein Beleg für die lebendige Gemeinschaft im Club. / Michael Koch



Seniorenendoppel: 174 Lenze für den Sieg

Der TSV Bocholt stellt das mit 174 Jahren wohl älteste Doppel im Herrentennis. Sport tut gut, hält jung und steigert die Gesundheit und das Wohlbefinden. Das gilt nicht nur in der Jugend, sondern auch gerade dann, wenn die Knochen ein wenig eingetrostet und die Muskeln nicht mehr ganz so kräftig sind. Dass sich Ü70-Tennispieler noch in Meisterschaftsspielen sportlich messen, ist eigentlich nichts Besonderes. Beim TSV Bocholt und den Sportfreunden 97/30 Lowick sowie vielen anderen Vereinen gibt es eine ganze Reihe von Spielern, die mit ihrer Mannschaft noch an Medenspielen teilnehmen. Aber mit insgesamt 174 Jahren im Doppel noch auf dem Tennisplatz zu stehen ist nicht nur eine Seltenheit, sondern wahrscheinlich einzigartig. Franz

Funke und Egon Willmes sind nicht nur die ältesten Bocholter Tennisspieler, sondern auch noch in einem Ü70-Bezirksligaspiel erfolgreich. Im Alter von jeweils 87 Jahren gewannen sie ihr Medenspiel gegen wesentlich jüngere Gegner mit 10:8 im Matchtiebreak. Durch diesen Sieg siegte die Ü-70-Mannschaft vom TSV im Spiel gegen die Sportfreunde aus Lowick mit 4:2. Für den Mannschaftsführer des Teams, Walter Schneider, ist dieser Erfolg des wohl ältesten Tennisdoppels außergewöhnlich und deshalb auch mal zu würdigen. Doch die Siege im Tennis spielen für Franz Funke und Egon Willmes eher eine Nebenrolle. „Die Freude am Tennisspielen ist uns neben dem freundschaftlichen Miteinander und der Geselligkeit sehr wichtig“, so die beiden jung gebliebenen Sportler.



Auch mit jeweils 87 Jahren gehen Franz Funke (l.) und Egon Willmes noch über den Matchtiebreak für den Sieg.

Vor 50 Jahren ...

Steinbart-Gymnasium ist Tennismeister des Landes Nordrhein-Westfalen!

In Leverkusen fanden die Endspiele im Tennis der Schulen im Rahmen des Landesschulsportfestes NRW statt. Als Vertreter des Nordrheins traten die Jungen des Steinbart Gymnasiums aus Duisburg an und trafen auf die sehr starken Vertreter aus Westfalen.

Die „Steinbärte“ hatten mit der Vertretung der Westfalen aus Münster einen immens starken Gegner vor sich. Hier stand die Partie nach den Einzeln 2:2. Das Doppel Gehring und Kayser

errang in drei hart umkämpften Sätzen den Sieg. Die Münsteraner hatten vier sehr ausgeglichene Spieler, die alle in der Rangliste des Westfälischen Tennisverbandes vertreten sind.

Glücklich nahmen Rolf Gehring, Detlef Kayser, Thomas Hanke (heute Tennislehrer und Breitensportwart des Bezirks 2), Lothar Joeres und Hans-Peter Gruner die Siegestrophäe in Empfang.

Der Erfolg ist sicher nicht zuletzt auf die Trainingstätigkeit des bekannten Tennistrainers Johannes Gruner zurückzuführen, der eine Tennisleistungsgruppe im Steinbart-Gymnasium etabliert hatte.



Das sind die NRW-Tennismeister der Schulen 1974 vom Steinbart-Gymnasium: (v.l.) Trainer Johannes Gruner, Rolf Gehring, Hans-Peter Gruner, Thomas Hanke, Detlef Kaiser, Michael Spartz, Lothar Joeres und Herbert Spartz.

MTV Kahlenberg aus Mülheim/Ruhr setzt neue Maßstäbe für eine bunte und einladende Gemeinschaft

Zum 75. Jahrestag des Grundgesetzes verpflichtet sich der Mülheimer Tennisverein am Kahlenberg e. V. zu Demokratie, Menschenrechten und Integration. Der Klub hat in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 22. Mai 2024 einstimmig eine grundlegende Modernisierung seiner Vereinssatzung beschlossen. Der Verein setzt damit Maßstäbe für eine vielfältige und integrative Willkommens-Gemeinschaft, in der Respekt, Integration und der Schutz von Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt stehen. Die Teilnahme des Geschäftsführers des Deutschen Tennis Bundes e.V. (DTB), Simon Papendorf, bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung in Mülheim, unterstreicht die besondere Bedeutung dieser zukunftsweisenden Initiative.

Zentraler Bestandteil der Satzungsmodernisierung ist der erweiterte Vereinszweck, der nun beinhaltet: „Jeder Mensch ist herzlich willkommen, unabhängig von seinen individuellen Merkmalen oder Hintergründen. Der Verein strebt danach, eine vielfältige und integrative Gemeinschaft zu sein, in der alle Mitglieder gleichermaßen respektiert werden.“ Diese grundlegende Ausrichtung unterstreicht das Engagement des MTV Kahlenberg, sich für eine vielfältige Gesellschaft, die nach Zusammenhalt strebt, einzusetzen.

Zusätzlich wurde eine neue Regelung zu den „Grundsätzen der Tätigkeit und Mitgliedschaft“ des Vereins in die Satzung aufgenommen. Diese beinhaltet wichtige Verpflichtungen, die den Grundwerten des Vereins Ausdruck verleihen: Der Verein bekennt sich zur freiheitlich demokratischen Grundordnung, ist parteipolitisch und religiös neutral, tritt jeglicher Form von Diskriminierung oder menschenverachtenden Verhaltensweisen entgegen und verurteilt verbale, körperliche, seelische oder sexualisierte Gewalt. Außerdem verpflichtet sich der Verein zum umfassenden Schutz von Kindern und Jugendlichen.

Stefan Geister, Initiator der Satzungsänderung, betont: „Der Hintergrund unserer Initiative liegt in der Überzeugung, dass Vereine eine enorm wichtige Rolle spielen können, um der fortschreitenden Spaltung unserer Gesellschaft entgegenzuwirken. Mit über einem Drittel der deutschen Bevölkerung, die in Vereinen organisiert sind, können diese maßgeblich zum Schutz

und zur Förderung unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung beitragen.“

„Und genau das war auch die Intention der Mütter und Väter unseres Grundgesetzes“, so Angela Klaus, 1. Vorsitzende des MTV Kahlenberg, weiter. „Artikel 9 unseres Grundgesetzes gewährt allen Bürgern das Recht, sich freiwillig und demokratisch zu organisieren. Mit unserer Satzungsänderung möchten wir unsere uneingeschränkte Unterstützung für dieses Freiheitsrecht sowie alle weiteren Rechte unseres Grundgesetzes zum Ausdruck bringen.“

Peter Mayer, Vorstand des Deutschen Tennis Bundes e.V. (DTB), äußert sich begeistert über die fortschrittliche Initiative des MTV Kahlenberg: „Der MTV Kahlenberg setzt mit dieser grundlegenden Überarbeitung der Vereinssatzung Maßstäbe. Dieses Engagement für Integration, Vielfalt und den Schutz von Kindern ist vorbildlich und entspricht voll und ganz den Werten und Initiativen des DTB.“

Klaus Dinsing, 2. Vorsitzender des MTV Kahlenberg, fügt hinzu: „Diese wegweisende Vereinssatzung macht unseren Verein attraktiv für neue Mitglieder und ermöglicht uns eine vielversprechende Zukunft. Indem wir uns für eine integrative Willkommens-Gemeinschaft einsetzen, schaffen wir ein Umfeld, in dem sich alle Mitglieder sicher und respektiert fühlen.“

Weitere Vereine könnten dem Beispiel des MTV Kahlenberg folgen und das vom Grundgesetz verankerte Freiheitsrecht nutzen, sich für eine moderne und offene Gesellschaft einzusetzen.



Von links: Klaus Dinsing, Simon Papendorf, Angela Klaus und Stefan Geister.

/ Foto: Anne Wirtz

IMPRESSUM NIEDERRHEIN TENNIS

Offizielle Zeitschrift des Tennis-Verbandes Niederrhein e.V.

Präsidentin: Sabine Schmitz
Hafenstraße 10, 45356 Essen
Telefon: 0201/269981-10
Fax: 0201/269981-20
www.tvn-tennis.de



TVN-Press- und Öffentlichkeitsreferent: Klaus Molt

Redaktion: Klaus Molt (V. i. S. d. P.)
Pomona 137, 41464 Neuss
Telefon: 02131/740470, Fax: 02131/74047-60
E-Mail: km@molt-medienservices.de

TVN-Press-Team: Albert Becker (AB),
Christoph Enders (CE), Sarah Gronert (SG),
Christian Hess (CH), Klaus Molt (KM),
Markus Schuberth (MS), Christian Schwell (CS)
und Bernd Steffens (BS)

Verlag: Köln.Sport Verlag GmbH,
Schanzenstr. 36, Geb. 31a,
51063 Köln

Telefon: 0221/9608-403
Fax: 0221/9608-550
E-Mail: info@koelnisport.de

Geschäftsführung: Andreas Mayer

Anzeigen: ANZEIGENLEITUNG:
Andrea Brückner, Telefon: 0221/912799-119,
E-Mail: andrea.brueckner@koelnisport.de
Anzeigenpreisliste: Nr. 1 vom 1. Januar 2023

Produktionsmanagement: Tobias Deppner

Druck + Vertrieb: johnen-druck GmbH & Co. KG
Bornwiese, 54470 Bernkastel-Kues
www.johnen-gruppe.de

Bezugspreis: NIEDERRHEIN Tennis
erscheint 6 x jährlich in einer Auflage von
20.000 Exemplaren. Jahresbezugspreis € 21,00
(Inland) inklusive Versand und Mehrwert-
steuer. Abbestellungen sind nur – mit einer
Frist von sechs Wochen – zum 31.12. eines
Jahres möglich.

Für **Vorstandsmitglieder und Mannschafts-
spieler** der TVN-Vereine wird der Bezug
von NIEDERRHEIN Tennis im Rahmen der
verbandsinternen Bedingungen geregelt.

Bankverbindung: Vereinigte Volksbank eG
Kto.-Nr. 290 290 007, (BLZ 603 900 00)
IBAN: DE 46603900000290290007
BIC: GENO DE A1 BBV

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt
eingesandte Beiträge wird keine Haftung
übernommen. Mit Namen oder Initialen
gekennzeichnete Beiträge geben die
Meinung des Autors und nicht unbedingt
die der Redaktion wieder.

Nachdruck, auch auszugsweise, oder
Einspeicherung und Verarbeitung in elek-
tronischen Systemen ist nur nach ausdrück-
licher Genehmigung der Redaktion mit
Herkunftsangabe gestattet.

www.tvn-tennis.de

STODDER UND BUCHWALD GEWINNEN OSTERMANN CUP 2024



Siegerehrung der Damen beim Ostermann Cup (v. l.): Turnierleiter Jonas Kalisch, Helena Buchwald, Vlada Ekshibarova.



Siegerehrung der Herren beim Ostermann Cup (v. l.): Timo Stodder, Geschäftsführerin Ostermann Dagmar Daxenberger, Jonas Kalisch, Tom Gentsch.

Turnierleiter Jonas Kalisch sah sichtlich zufrieden aus nach der Siegerehrung des Ostermann Cups und zog gleich ein Fazit: „Der Ostermann Cup hat wieder einmal gezeigt, dass er sich als Turnier sowohl bei der Jugend als auch bei den Erwachsenen deutschlandweit einen Namen gemacht hat. Wir haben vier Tage Tennis auf absolutem Spitzenniveau gesehen. Wenn dann auch noch das Wetter mitspielt, so wie in diesem Jahr, dann kann man nur zufrieden sein.“

Bei den Herren kam es zum erhofften

Traumfinale zwischen Timo Stodder (LTTC Berlin) und Tom Gentsch (TC Bredeneby). In einem hochklassigen Match war es Stodder, der seiner Favoritenrolle gerecht wurde und mit 7:5, 6:2 gewann.

Bei den Damen sicherte sich die Berlinerin Helena Buchwald (SCC Berlin) mit einem 7:5, 6:3 den Titel gegen die top gesetzte Vlada Ekshibarova (DTV Hannover) durch.

Auch die Jugendwettbewerbe haben gehalten, was die Meldezahlen von der Quantität und Qualität versprochen haben. „Wir

haben durchweg fairen Sport auf hohem Niveau gesehen“, lobte Kalisch das Verhalten der Spieler untereinander. In den Königsdisziplinen der Jugend (U18) setzten sich Patrick Michalski (TC BW Neuss) und Marlene Specht (TV Warendorf) die Krone auf.

„Ein großer Dank geht an das gesamte Helferteam, die Schiedsrichter und vor allem den Sponsor Ostermann, ohne dessen Engagement eine Veranstaltung in dieser Form nicht möglich gewesen wäre“, resümierte Kalisch abschließend.

Der Nachwuchs überzeugt

Der TUB-Tennisnachwuchs hat in der vom Förderverein Jugendtennis Bocholt ausgerichteten Winterserie 23/24 für Tennis-kinder-Mannschaften auf sich aufmerksam gemacht.

Zahlreiche Mannschaften aus nah und fern haben über den gesamten zurückliegenden Winter 2023/24 an dieser speziell für Kinder organisierten Tennisliga teilgenommen.

Insgesamt freute sich der Veranstalter über 44 gemeldete Mannschaften. Zur Austragung kamen Wettbewerbe in den Altersklassen Kleinfeld (U8), im Midcourt (U9) und auf dem Großfeld (U10 und U12). Den weitesten Weg hat ein Team aus Frankfurt auf sich genommen, insgesamt vier Mal, um bei diesen Spielen mitzumachen. Weitere Mannschaften kamen aus Wuppertal, Duisburg, Oberhausen, Wesel, Dinslaken, Kleve, Rhede und Bocholt.

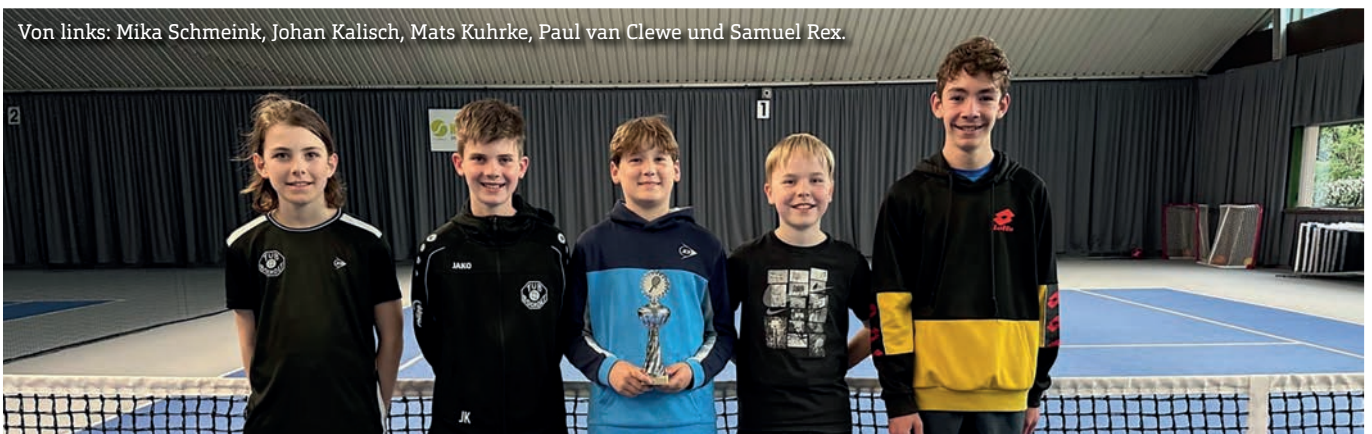
Mit dabei waren auch wieder vier Mannschaften vom TUB Bocholt, die in vier von fünf Wettbewerben die vorderen Plätze belegen konnten:

- im Kleinfeld den 2. Platz,
- im Midcourt den 3. Platz,
- bei der U10 den 3. Platz
- und bei der U12 den 2. Platz
- jeweils von acht Mannschaften pro Wettbewerb.

Dies ist eine sehr gute Bilanz für die TUB-Kinder, die allesamt mit Pokalen belohnt wurden.

Eine Neuauflage dieser Spiele in der kommenden Wintersaison 2024/25 ist seitens des Fördervereins Jugendtennis Bocholt e.V. geplant.

Von links: Mika Schmeink, Johan Kalisch, Mats Kuhrke, Paul van Clewe und Samuel Rex.



Viel Zuspruch bei den Bezirksmeisterschaften 2024

In der Zeit vom 20. bis 26. April 2024 wurden auch in diesem Jahr wieder die Bezirksmeisterschaften auf den bewährten Anlagen des Düsseldorfer TC, des TC Lörick sowie des TC am Seestern ausgerichtet. Mit einer bisher außergewöhnlich hohen Nennung von 320 Teilnehmern stand die Turnierleitung mit Janine Lang, Lutz Witthaus und Bernd Stein vor einer Herausforderung. Der Wettergott hatte aber am ersten Wochenende ein Einsehen, sodass an beiden Tagen 140 Spiele absolviert werden konnten.

Große Überraschungen blieben bei den sehenswerten Spielen aus. So kam es zu sehr interessanten Auseinandersetzungen ab dem Achtelfinale. Bei den Damen qualifizierten sich erwartungsgemäß die beiden Spielerinnen des

TC Kaiserswerth, Sabrina Hagenjürgen und Antonia Schweigel, für das Finale, in dem sich die Jugend, Antonia Schweigel, mit einem 6:3, 6:1 den Titel sicherte. Bei den Herren zwang eine Verletzung den Titelverteidiger Konrad Hensen bereits in der ersten Runde zur Aufgabe. So kam es im Halbfinale zu der Paarung Zühlsdorff-Pavlovic gegen Gertmann. Mit einem 6:3, 6:2 erreichte Zühlsdorff das Finale gegen Joshua Neunzig, der sich zuvor in einem hochklassigen Spiel gegen Max Gierscher durchsetzen konnte. Viele wetteten hier auf den talentierten Nachwuchsspieler Joshua Neunzig (DHC), wurden aber von dem Routinier, Holger Zühlsdorff-Pavlovic eines Besseren belehrt, der sich, sicherlich auch ein bisschen zu deutlich, mit 6:0, 6:0 durchsetzen konnte und neuer Bezirksmeister ist. /Lutz Witthaus



Siegerehrung im Herren-Einzel mit Susanne Mbasha (1. Vorsitzende Bezirk 3), Holger Zühlsdorff, Joshua Neunzig und Turnierleiter Lutz Witthaus (v. l.).



Damen-Einzel: Antonia Schweigel, Sabrina Hagenjürgen und Lutz Witthaus (v. l.).

Die Ergebnisse:

Herren: Holger Zühlsdorff (TC Kaiserswerth) – Joshua Neunzig (Düsseldorfer Hockey Club) 6:0, 6:0

Herren 30: Gero Kleinschmidt (DSC Düsseldorf) – Hans-Peter Weiz (TC Blau-Schwarz Düsseldorf) 1:0 Aufg.

Herren 40: Benjamin Kürvers (TSC Unterfeldhaus) – Sebastian Faust (TC Angertal) 6:2, 6:0

Herren 45: Mirko Schilbock (SV GWR Buderich) – Soeren Affeld (TC Blau-Schwarz Düsseldorf) 7:5, 6:1

Herren 50: Lars Selbach (Düsseldorfer TC) – Tim Franken (DSC Düsseldorf) 6:3, 6:4

Herren 55: Oliver Vollstädt – Martin Rütter (beide Rochusclub) 6:2, 6:0

Herren 60: Stephan Pfeiffer – Klaus Ebeling (beide Rochusclub) 6:4, 6:2

Herren 65: Mikael Broman (Rochusclub) – Vladimir Pissarvski (DSC Düsseldorf) 6:4, 6:1

Herren 70: Sieghart Scheiter (Rochusclub) – Helmut Schuh (DSC Düsseldorf) 6:2, 6:0

Herren 75: Gruppenspiele: 1. Werner Bauwens (TC Rheinstadion) 2:0, 2. Paul Dieter Dückers (TC Mannesmann) 1:1, 3. Norbert Kocur (TC Gerresheim) 0:2 Pkt.

Damen: Antonia Schweigel – Sabrina Hagenjürgen (beide TC Kaiserswerth) 6:3, 6:1

Damen 30: Johanna Hansen (DSC Düsseldorf) – Claudia Roestel (Düsseldorfer TC) 6:1, 6:1

Damen 40: Daniela Stegemann (TSC Unterfeldhaus) – Natalie Rotter (TC Rheinstadion) 3:6, 7:5, 10:8

Damen 50: Inge Berg (Düsseldorfer TC) – Benita Weber (Mettmanner THC 1903/1980) 6:2, 6:4

Damen 60: Dagmar Ehlscheid (TC Rheinstadion) – Regine Plum (SV GWR Buderich) 4:6, 6:0, 13:11

Jugendmeisterschaften mit riesiger Resonanz

Vom 13. bis zum 17. Mai ermittelte die Düsseldorfer Tennisjugend in den Altersklassen U10 bis U16 ihre Kreismeister und in der AK U18 ihre Bezirksmeister.

Aufgrund der tollen Beteiligung – insgesamt kämpften 470 Nachwuchstalente um die vakanten Titel – wurden die Meister-

schaften im Tennisbezirk Düsseldorf auf 52 Plätzen in 15 Vereinen ausgetragen.

Starke Leistungen und hochklassige Partien sahen die zahlreichen Zuschauer bei den Wettbewerben der U18 auf Bezirksebene. An die Spitze setzten sich bei den Juniorinnen die an eins gesetzte Anamarija

Ukic vom DSC 99 und bei den Junioren Jan Thissen vom TC Kaiserswerth durch.

Die vier Halbfinalisten der U18-Meisterschaft sind für das Nachwuchsturnier um den Airport-Düsseldorf-Cup beim TC Kartause vom 1. Juli bis zum 5. Juli qualifiziert.

/Dirk Schaper; Fotos: BS



Jan Thissen, Turnierleitung Martina Röhrig und Nils Weskamp (v. l.).



Akushia Hagan und Anamarija Ukic (v. l.).

Sieger und Platzierte der Bezirksmeisterschaften:

Juniorinnen U18

Finale: Anamarija Ukic (1), DSC 99 – Akushia Hagan (3), BS Düsseldorf, 6:3, 6:1
Dritter Platz: Lina Schnock (4), RW Düsseldorf, und Kim Hartwig, TC 77 Wersten

Junioren U18

Finale: Jan Thissen (1), TC Kaiserswerth – Nils Weskamp (2), RW Düsseldorf, 6:2, 6:1
Dritter Platz: Joshua Mbasha (5), Post SV, und Nicolas Ventocilla (6) GW Oberkassel

TG Nord Düsseldorf präsentiert die ITF World Tennis Masters MT700 Düsseldorf



Vom 19. bis zum 25. August 2024 freut sich die TG Nord in Zusammenarbeit mit dem Tennisverband Niederrhein, das absolute Top-Turnier mit der höchsten Graduierung, im DTB, Grade S 1 und ITF MT700 für alle Tennisspieler in den Altersklassen 30–85 Jahre zu präsentieren.

Von der Bezirksklasse bis zur Regionalliga sind alle Spieler herzlich willkommen bei Damen und Herren im Einzel, Doppel und Mixed, aber auch die Verlierer, in der ersten Runde auch dann noch die Bonusrunde spielen zu können.

Bei diesem Top-Tennis-Event sind natürlich viele DTB- und ITF-Ranglistenpunkte sowie LK-Punkte zu erringen wie bei keinem anderen Turnier.

Wie in den vergangenen Jahren wird auch ein Großteil der tennissbegeisterten Spieler wieder vom TVN am ITF-Turnier der

A promotional poster for the ITF World Tennis Masters MT700 Düsseldorf. It features a tennis player in action on a red clay court. The text includes the event name, dates (19.-25. August 2024), location (TG Nord Düsseldorf • Neusser Weg 92), and age groups (M/W • 30-90). It also provides contact information for registration and a QR code. Logos for ITF, DTB, and TVN are visible in the top right corner, and 'MT700' is written vertically on the right side.

World Tennis Master Tour teilnehmen.

Die Anmeldung erfolgt mithilfe der Informationen auf dem Plakat. Bei allen Fragen und Hilfewünschen sowie bei der Anmeldung ist der langjährige Turnierdirektor Herbert Jacobs behilflich. Er ist telefonisch unter 01722023405 oder per E-Mail unter hejacobs@web.de erreichbar. / Herbert Jacobs

Wechsel im Vorstand des Tennisbezirks



Susanne Mbasha, 1. Vorsitzende Bezirk 3.

Bei der Mitgliederversammlung des Bezirks 3 im März dieses Jahres wurde Susanne Mbasha als neue 1. Vorsitzende gewählt. Der bisherige Amtsinhaber Dietloff von Arnim, in Personalunion auch DTB-Präsident, hatte nach Rücksprache mit Susanne Mbasha seinen Vorsitz zur Wahl gestellt und sie als Nachfolge vorgeschlagen.

Susanne Mbasha ist ihrerseits mit der Arbeit eines Vorstandsmitglieds wohlvertraut. Sie ist seit zwei Jahren 2. Vorsitzende des Mehrspartenvereins Post SV Düsseldorf und seit sechs Jahren Abteilungsleiterin Tennis. Die Mutter von drei Kindern ist bei der Stadt Düsseldorf tätig, und ihre Hobbys sind Familie und Sport. Wie vielfältig ihre Sportinteressen sind, sieht man daran, dass sie in der Pferdesportart Voltigieren den Trainer-A-Schein besitzt.

Da alle Kinder anfangen, Tennis zu spielen konnte sie für unseren Sport ebenso eine große Leidenschaft entwickeln. Tennis nimmt einen großen Raum in ihrer Freizeit ein.

Mittlerweile hat die Familie eine zweite Heimat auf Sansibar gefunden. Hier baut ihr Mann aktuell Ferienhäuser.

Wir wünschen Susanne Mbasha eine erfolgreiche Arbeit an der Bezirksspitze, wohl wissend, dass sie sich auf ein vertrauensvolles und langjähriges Team im Vorstand verlassen kann. / BS

News aus dem TC Kaiserswerth



Der neue Vorstand mit Jörg Golz, Kassenwart, Katrin Hölting-Bormann, 2. Vorsitzende, Harald Poeschke, 1. Vorsitzender, Sabrina Hagenjürgen, Jugendwartin, und Frank Witte, Sportwart (v. l.).

Im Tennis-Club Kaiserswerth wurde am 21. April ein neuer Vorstand gewählt. Nach 20 erfolgreichen Jahren als 1. Vorsitzender hat Johannes Dickel das Steuerrad an die nächste Generation übergeben. Mit seiner ästhetischen Begabung als Architekt und seinem nimmermüden Tatendrang hat er den TCK zu einem der schönsten und erfolgreichsten Tennisclubs in Düsseldorf und Umgebung entwickelt und mit Ruhe und Weitsicht durch die herausfordernden Corona-Jahre geführt.

„Jetzt ist es an der Zeit, das Steuerrad an die nächste Generation zu übergeben. Der Club ist sportlich und finanziell blendend aufgestellt und verfügt über eine sehr gute Infrastruktur. Unsere erfolgreiche Jugendarbeit ist die Basis für eine erfolgreiche Zukunft, in die der neue Vorstand den TCK führen wird. Davon bin ich überzeugt“, so Johannes Dickel bei seiner emotionalen Verabschiedung.

Die Mitglieder haben Harald Poeschke als 1. Vorsitzendem und dem neuen Vorstand einstimmig ihr Vertrauen ausgesprochen.

Dem Vorstand gehören zudem Sabrina Hagenjürgen als Jugendwartin, Katrin Hölting-Bormann als 2. Vorsitzende sowie Frank Witte als Sportwart und Jörg Golz als Kassenwart an.

„Mit dem neuen Team sind wir hervorragend für die kommenden Herausforderungen und vielfältigen Aufgaben aufgestellt. Wir haben die notwendigen Kompetenzen und die erforderliche Leidenschaft an Bord, um den Club auf seiner soliden Basis für und mit den Mitgliedern weiterzuentwickeln“, zeigte sich Harald Poeschke bei seiner Antrittsrede überzeugt.

Die erfolgreiche Jugendarbeit mit dem engagierten Trainersteam, für die der TC Kaiserswerth bekannt ist, wird weiter im Fokus stehen. Die Zusage weiterer Plätze im Rahmen eines Entwicklungsvorhabens in der Nachbarschaft lässt die mehr als 850 Mitglieder auf den Ausbau der schönen Infrastruktur in den nächsten Jahren hoffen. Weitere Maßnahmen sind in der Diskussion.

Es gibt viel zu tun. Der neue Vorstand ist mit Elan und vielen Ideen gestartet.

Sportlerehrung und Ehrung für Verdienste im Düsseldorfer Sport



Auszeichnung für Gerd Schidlewski durch Stadtsportbund-Präsident Peter Schwabe (l.) und Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller (r.).

Zahlreiche Sportlerinnen und Sportler aus Düsseldorfer Vereinen wurden am Donnerstag, 2. Mai 2024, von Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller für nationale und internationale Titelerfolge 2023 in olympischen und nicht-olympischen Sportarten aller Klassen geehrt.

Die Athletinnen und Athleten erreichten im vergangenen Jahr erneut viele Erfolge: So wurden 113 Personen für Titel bei Welt-, Europa- und Deutschen Meisterschaften und internationalen Turnieren in allen Klassen in 22 Sportarten ausgezeichnet, davon waren 17 olympisch und fünf nicht olympisch.

Katherina Jacob vom Tennisclub Rheinstadion wurde Vize-Weltmeisterin im Damen Doppel und Mixed AK 30. Mirja Wagner, ebenfalls vom Tennisclub Rheinstadion, wurde als Deutsche Meisterin im Damen Einzel in der AK Damen 45 geehrt.

Für ihre langjährigen herausragenden Verdienste um den Düsseldorfer Sport wurden 15 Personen mit einer Ehrennadel gewürdigt, darunter für den Tennis-Bezirk III Dagmar Krehnke und Gerd Schidlewski.

Bezirkskleinfeldturnier-Einzelmeisterschaften

Eine Woche lang betreuten die Bezirkstrainer Dirk Schaper und Oliver Plicht das „Bezirks Kleinfeld Turnier Hüte & mehr bei McBurn Cup“ auf der Anlage von Rot Weiss Düsseldorf.

Es nahmen insgesamt 106 Jugendliche aus 24 Vereinen der Jahrgänge 2015 und jünger teil. Zur bekannten Spitze der kleinen gesellten sich einige neue Talente, was die gute Breitenarbeit im Tennisbezirk widerspiegelt.

Die Siegerehrung wurde von Wettspielleiter Klaus Balzer, Hauptsponsor Michael Arlt, der stellvertretenden Jugendwartin Anette Witte und den beiden Bezirkstrainern Dirk Schaper und Oliver Plicht durchgeführt.

Es waren noch Susanne Mbasha, 1. Vorsitzende Bezirk 3, Gerd Schidlewski, stellvertretender Vorsitzender Finanzen, und Werner Krause, Beisitzer, bei der Siegerehrung. / DS; Foto: Anette Witte

Mädchen 2015

1. Marla Pithan, GW Oberkassel
2. Charlotte Peters, TC Angertal
3. Sophia Sewckow, RW Düsseldorf
4. Ella Meisel, GW Oberkassel

Jungen 2015 Hauptrunde

1. Mats Brakelmann, TC Angertal
2. Leonard Schabert, BS Düsseldorf
3. Julian Vollmar, Unterbacher TC
4. Milo Willow, TC Kaiserswerth

Jungen 2017

1. Yannick Verwilghen, DSD
2. Niklas Becker, TC Kaiserswerth
3. Carl-Philipp Micker, GWR Buderich
4. Amon Augenbroe, TC Angertal

Mädchen 2016

1. Kiana Kamaly, DSD
2. Liv Rixen, TC Seestern
3. Amanda Hüning, DSD
4. Emilia Franken, Post SV

Jungen 2015 Nebenrunde

1. Theodor Ehrentraut, Unterbacher TC
2. Julius Rütter, GW Oberkassel
3. Edouard Collaud, TC Kaiserswerth
4. Luis Milicevic, MTHC 1903/80

Jungen 2018 und jünger

1. Leopold Distler, Angermunder TC
2. Yunes Khalili, BS Düsseldorf
3. Louis Lützel, TC 13
4. Otto Bass, TC Seestern

Mädchen 2017

1. Platz Leonard Schabert, BS Düsseldorf
2. Platz Rafail Richter, DSD
3. Platz Mats Brakelmann, TC Angertal
4. Platz Julian Vollmar, Unterbacher TC

Jungen 2016

1. George Kallee, Rochusclub
2. Maximilian Scherer, GW Oberkassel
3. Yong Hau Tiew, TC Holthausen
4. Julius Hanhoff, MTHC 1903/80



Freude und Euphorie ist allen Beteiligten anzusehen: hinten (v. l.) Bezirkstrainer Oliver Plicht, Hauptsponsor Michael Arlt, Wettspielleiter Klaus Balzer und Bezirkstrainer Dirk Schaper.



Jungen 2018 und jünger:
Leopold Distler, Yunes Khalili, Louis Lützel, Otto Bass (v. l.).



Mädchen 2016:
Kiana Kamaly, Liv Rixen, Amanda Hüning, Emilia Franken (v. l.)

Bergische Meisterschaften 2024

Für die 80. Bergischen Meisterschaften wurde an drei Standorten gespielt. Gastgebende Clubs waren Blau Weiß Elberfeld, ESV Wuppertal West und Stadtwald Hilden. Für die hervorragende Zusammenarbeit bedankt sich der ausrichtende Bezirk 4 im TVN bei:

- 350 Turnierteilnehmern aus dem Tennisbezirk 4
- Wolfgang Uebbing und Christian Hohnhold - Stadtwald Hilden
- Theresa Krämer, Jan Augustat – ESV Wuppertal West
- Jan Biere, Heiko Lang, Carsten Knippschild, Simone Heyer - Blau-Weiss Elberfeld
- Patrick Iber, Wolfgang Luchtenberg, Alexander Kirschbaum - Oberschiedsrichter
- Rosi Warlich, Andreas Pumplin, Udo Dabringhausen, Jürgen Liesert - Turnierleitung
- Jonas Jütz - Presse

Darüber hinaus bedanken wir uns bei der Sparkasse Wuppertal für die Unterstützung.

/MS



Andrew Lux und Alexander Truß – beide Blau Weiß Elberfeld – (v. l.) sind die neuen Herren-Doppel-Champions im Bergischen. Sie siegten gegen Win Stevecker und Knut Bartenberg – beide Bayer Wuppertal – mit 7:5 und 6:3. Lux und Truß waren an Position 4 gesetzt und haben das an Top gesetzte Duo Harks/Augustat im Halbfinale besiegt. Stevecker/Bartenberg schalteten als an Nummer 3 Gesetzte das auf Position 2 gelistete Doppel Kehren/Poswiat ebenfalls im Halbfinale aus.

/MS



Das Damen-Doppel-Finale: (v. l.) Zahra El Otmany (SV Bayer Wuppertal) und Isidora Knezevic (TC Solingen 02) gegen Mette Möcking und Simay Bozat (SV Bayer Wuppertal). Möcking/Bozat entschieden das Match mit 4:6, 6:3, 10:5 für sich.

/MS



Das Herren-Doppel 30 gewinnen Marcel Henze und Patrick Dunitza (Grün Weiß Lennep) vor Bastian Eydorf und Sven Wißkirchen BW Elberfeld (alle v. l.) mit 6:4, 6:3. Dazwischen Jürgen Liesert (Turnierleitung).

/MS



Bei den Damen 50 setzte sich Sylvia Hüttemann (Wuppertaler TC) mit 6:3, 6:2 gegen Susanne Büttner (TV Grün-Weiss Heiligenhaus) durch. / MS



Das Damen-Einzel-Finale wurde ein Duell der beiden an die Spitze des Setzfeldes platzierten Spielerinnen Isabel Heupgen von Grün Weiß Langenfeld (1.) und Liva Ylidiz vom Netzballverein Velbert. Heupgen konnte nach einem engen ersten Satz das Match mit 7:6 und 6:2 für sich entscheiden. / MS



Das Herren-Einzel-Finale: (v. l.) Oberschiedsrichter Patrick Iber, Joshua Finn Kehren (TC Solingen 02), Win Steveker (Bayer Wuppertal), Turnierleitung Jan Augustat. Steveker siegte mit 1:6, 6:3, 6:2. / MS

Grün-Weiß Langenfeld: Aufsteiger-Teams der Saison 2023 in die 2. Verbandsliga

Grün-Weiß Langenfeld freut sich direkt über drei Aufstiegs-mannschaften in die 2. Verbandsliga.

In der Saison 2024 spielen dort folgende Teams:

- Damen 30
- Herren 40
- Herren



Für die 1. Herren der Grün-Weißen spielten: (hinten v. l.) Janis Engels, Ben Fischer, Lauri Fuchs, Dominik Hannig, Jayson Maier, Jan Heupgen sowie (vorne v. l.) Maxim Palamaryuk, Jayden Iffert und Lasse Behrendt. Es fehlt Marius Werner. /MS



Für die Herren 40 spielten Marcel Stark, Carsten Jacobi, Mathias von Meier, Rene Hübner, Philipp Schwer, Jens Socheira, Jerome Schnitzler, Patrick Jewasinski, Thorsten Fiedler, Sven Zeising, Michael Bußmann und Marc Dumont. /MS



Für die Damen 30 sind folgende Spielerinnen angetreten: Meike Kuhn, Vanessa Hamacher, Romina Stöcker, Corinna Hahn, Jana Gombert, Maria Jonek, Anne Schreyger, Simone Schauland, Anne Thiel, Kathrin Haltenhof und Anja Behrendt. /MS

Tennis Rocks Team aus Solingen-Gräfrath feiert sein zehnjähriges Jubiläum

Vor zehn Jahren gründete Oliver Gans (Vorstand/ Sport) die 3. Herren 40 im Tennisclub Blau-Gelb Gräfrath. Mit enorm viel Spaß und Begeisterung wurde dann wöchentlich trainiert. Der damalige Trainer gab dem Team seinen jetzigen Namen: Tennis-Rocks-Team. Mittlerweile avancierte diese Mannschaft zur 1. Herren 40 im Club. Neue Spieler kamen hinzu. Aus der damaligen Trainingsgruppe aus Quereinsteigern aller Ballsportarten ist eine verschworene Gemeinschaft geworden.

Sportliche Erfolge sind wichtig, aber ebenso eine sehr gute Kameradschaft. Gemeinsame Skitouren nach Österreich werden seit Jahren durchgeführt. Die Christler Alm in Vorderlanersbach (Hintertux), wo regelmäßig die Skitour hin führt, ist mittlerweile Kleidungs- und Ausrüstungsausstattung des Teams. Zum diesjährigen Jubiläum präsentiert sich das Tennis-Rocks-Team zur Fußball-Europameisterschaft im Deutschland-Outfit. /MS



Tennis Rocks Team TC Blau-Gelb Gräfrath im neuen Deutschland-Outfit. /MS

NBV-Jugend räumt bei den Kreismeisterschaften ab: Vier Titel, zwei Vize und ein dritter Platz gehen an den Netzballverein

Sehr stark haben die Kinder und Jugendlichen des Netzballvereins Velbert bei den Kreismeisterschaften aufgeschlagen: In fünf Konkurrenzen konnten sie sich insgesamt vier Kreismeistertitel, zwei Vizetitel und einen dritten Platz sichern. „Wir sind sehr stolz auf das gute Abschneiden unseres Nachwuchses“, freut sich NBV-Jugendwartin Diana Eick.

Angetreten waren die Jugendlichen aus den Tennisvereinen aus Velbert, Heiligenhaus und Wülfrath in den Konkurrenzen U10, U12 und U16 bei den Jungen und U12 und U14 bei den Mädchen.

Nachdem die Vorrundenspiele auf mehreren Tennisanlagen im Kreis ausgetragen worden sind, fanden die Endspiele und die Siegerehrung bei Grün Weiß Heiligenhaus statt. „Am Finaltag waren auch viele Zuschauer dabei, das war eine tolle Motivation für die jungen Turnierspieler“, ist sich Diana Eick sicher.

Jüngster Kreismeister des Netzballvereins wurde Paul Schoch. Er trat in der Jungen-U10-Konkurrenz an. Mit dem Geburtsjahrgang 2016 war er sogar der jüngste Teilnehmer, seine Mitspieler waren ein bis zwei Jahre älter. Dennoch setzte sich Paul Schoch in allen vier Matches souverän durch und holte sich seinen ersten Kreismeistertitel.

In der jüngsten gemeldeten weiblichen Altersklasse, der WU12-Konkurrenz, holte sich die elfjährige Netzballerin Leni Schäfer den Kreismeistertitel.

Zu einem reinen NBV-Finale kam es in der weiblichen U14-Konkurrenz. Hier trafen Klara von zur Gathen und Emma Groß im Endspiel aufeinander, nachdem sie sich mittels Kästchenspielen bis hierhin durchgekämpft hatten. In einem spannenden Match siegte schließlich Klara von zur Gathen mit 6:2, 7:5 und wurde Kreismeisterin, Emma Groß Vize-Kreismeisterin.

Auch in der Jungen-U16-Altersklasse setzten sich die Netzballer in einem großen Teilnehmerfeld gegen die Konkurrenz durch: Der an eins gesetzte Marlon Eick hätte hier gegen seinen Vereinskollegen Leopold Eydorf im Endspiel antreten dürfen, dieser konnte aber verletzungsbedingt nicht spielen. Für Marlon Eick war es der insgesamt vierte Kreismeistertitel, er hat in den letzten Jahren bereits Titel in der U12-, zweimal in der U14- und jetzt in der U16-Konkurrenz angesammelt. Leopold Eydorf durfte sich aber dennoch über den Vizetitel freuen.

Neben den vier Kreismeister- und zwei Vizetiteln ging auch ein guter dritter Platz an den NBV: In der MU12 Konkurrenz zeigte Felix Mundt in vier Spielen



Netzballer-Nachwuchs: Über ihre Titel und Pokale freuten sich bei der Siegerehrung (hinten v. l.) Marlon Eick (MU16), Klara von zur Gathen (WU14) und Emma Groß (WU14) sowie (vorne v. l.) Felix Mundt (MU12), Leni Schäfer (Mitte) (WU12) und Paul Schoch (MU10). / MS

mit zwei Siegen und zwei Niederlagen eine starke Leistung und schnitt hier als Drittbester ab.

„Das waren tolle Erfolge von unseren Jugendlichen“, freut sich NBV-Jugendwartin Diana Eick, die sich auch um die Organisation des Turniers gekümmert hat. Eick lobte auch die positive und faire Stimmung unter den Turnierteilnehmern: „Alle waren hoch motiviert und wollten gewinnen, aber auch der Spaß kam nicht zu kurz.“

Das sehr gute Gesamtergebnis der jungen NBV-Talente schreibt Diana Eick zu einem Großteil dem NBV-Trainerteam und

dem Jugend-Förderkonzept des Netzballvereins zu: „Unsere Trainer machen einen super Job, und der Fokus des Vereins liegt auch klar auf der Förderung von Kindern und Jugendlichen – das zahlt sich aus.“ Chef der NBV-Tennisschule ist Mark Joachim, zu seinen Co-Trainern gehören Tom Schönenberg und Karsten Braasch.

Bei der Siegerehrung übergab Diana Eick neben den Pokalen auch die begehrten Tickets für die Teilnahme an den Bezirksmeisterschaften, für die sich die Erst- und Zweitplatzierten direkt qualifiziert haben. / MS

Kristina Sachenko und Stuart Rehfuß neue Bezirksmeister in der offenen Klasse

Nach turbulenter Wetterwoche stürmischer Abschluss der Bezirksmeisterschaften 2024 Sonne statt Aprilregen, aber der Wind droht das Ganze am Finaltag kurzzeitig noch einmal durcheinanderzuwirbeln, am Ende aber lassen sich die Favoriten dann doch nicht von ihrer Position wehen. Die an Eins gesetzte Kristina Sachenko (TC Bredeney) gewinnt das Einzelfinale gegen Mandy Barth (ETUF) bei den Damen (6:4, 6:1) ebenso wie der an Eins gesetzte Stuart Rehfuß (TC Bredeney) bei den Herren gegen seinen Vereinskollegen Niklas Müller (6:1, 6:1).

Die mit einer Rekordanmeldezahl von knapp 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gestarteten Bezirksmeisterschaften kommen nach acht, vor allem durch miese Wetterbedingungen, turbulent geprägten Wettkampftagen am Finalsonntag zu einem harmonischen Ausklang – und Wettkampfleiter Hans-Peter Natrop zu einem erholsamen Feierabend. „Das Wetter war echt mies,“ beginnt dann auch der Bezirksvorsit-

zende Andreas Huber seine Ansprache zur Siegerehrung, „aber alle ehrenamtlichen Organisatoren haben die Aufgabe mit Bravour gemeistert. Dafür gebührt ihnen unser unvergleichlicher Dank.“

Gut 150 Jugendliche, fast doppelt so viele wie im vergangenen Jahr, und knapp 250 Erwachsene galt es durch das Turnier auf zwölf Aschenplätzen zu führen. Neben dem als Ranglistenturnier geführten Wettbewerb in den beiden „offenen Klassen“ haben auch Jugendliche in den Altersklassen U10 bis U18 sowie die Erwachsenen in den Konkurrenzen Damen und Herren 30 bis 70 Jahre ihre Bezirksmeister ausgespielt. Zudem haben Bezirksjugendwart Markus Schmidtke und Bezirkstrainer Patrick Honneth parallel ein Kleinfeld-Turnier für Kinder U8 und ein „Midcourt“-Turnier für U9 veranstaltet – mit Medaillen, Urkunden und Schokoriegeln zur Belohnung. „Die Kinder haben sich in der Regel ziemlich diszipliniert an Verhaltensregeln auf und abseits des Platzes gehalten,“

fasst Bezirksjugendwart Markus Schmidtke die Turnierwoche zusammen, „und sportlich haben wir auch viele Fortschritte beobachten können“.

Da die Dauer eines Spiels allerdings bekanntermaßen kaum vorhergesagt werden kann, ist es also eine echte Mammutaufgabe für alle Organisierenden gewesen, Spielpaarungen, Terminwünsche, Wetterbedingungen und die in allen Altersklassen zusätzlich laufenden Nebenrunden unter einen Hut zu bringen. Selbst Bezirkssportwartin Barbara Block-Schulte hat es sich dabei nicht nehmen lassen, trotz einer Operation zur Reha auf das hauseigene Sofa gezwungen, die Kollegen vor Ort telefonisch zu unterstützen.

Doch zu guter Letzt spielen sowohl das Wetter als auch die gute Laune aller noch anwesenden Siegerinnen und Sieger mit, sodass die Turnierleitung nach den Ehrungen und noch deutlich vor Einbruch der Dämmerung beruhigt die Turnierleitungshütte für diese Bezirksmeisterschaften abschließen kann. /CH

Die Bezirksmeister im Einzelnen:

| | |
|-------------|--|
| D: | Kristina Sachenko (TC Bredeney) |
| D30: | Julia Mohr (TC Sportfreunde Eigen-Stadtwald) |
| D40: | Vera Heuer (TC RAWA) |
| D50: | Christina Schönmetzler (TC Am Volkswald) |
| H: | Stuart Rehfuß (TC Bredeney) |
| H30: | Philipp Penkatzi (TC Sportfreunde Eigen-Stadtwald) |
| H40: | Michael Altmann (TC Sportfreunde Eigen-Stadtwald) |
| H50: | Volker Schüppel (TC Sportfreunde Eigen-Stadtwald) |
| H55: | Oliver Vermöhlen (TV Burgaltendorf) |
| H60: | Hartmut Bartels (TC Bredeney) |
| H65: | Michael Kemper (ETB SW Essen) |
| H70: | Peter Imberg (VfB Kirchhellen) |

| | |
|--------------|---|
| U18W: | Lara Stanzek (TC Heide Blau-Weiß Fuhlenbrock) |
| U18M: | Robin Reimann (ETUF) |
| U16W: | Pia Hartung (ETB SW Essen) |
| U16M: | Matti Buhl (ETB SW Essen) |
| U14W: | Carolina Schmidt (TC Heisingen) |
| U14M: | Maddox Nickel (VfL Grafenwald) |
| U12W: | Ayda Yücel (Kettwiger TG) |
| U12M: | Anton Farwick (TC Heisingen) |
| U10M: | Toni Buhl (ETB SW Essen) |



Doch nicht vom Winde verweht: Die finalspielenden Jugendlichen und Erwachsenen geben Turnierleiter Hans-Peter Natrop (vorne Mitte kniend) die nötige Deckung – der Dank und die Gratulationen gehen an alle.



Kristina Sachenko und Stuart Rehfuß (beide TC Bredene) gewinnen die Bezirksmeisterschaft 2024 – mit Gratulation des Bezirksvorsitzenden Andreas Huber (r.).



Spiel, Spaß und Spannung: Trainer Patrick Honneth bringt den Jüngsten beim U8-Kleinfeldturnier die ersten Wettkampfschritte bei und belohnt sie anschließend mit Medaillen und Schokoriegeln.



Finale Damen: Kristina Sachenko (TC Bredene) und Mandy Barth (ETUF).



Finale Damen 30: Julia Mohr (TC Sportfreunde Eigen-Stadtwald) und Daniela Kienast (TC Blau-Gelb Eigen).



Finale Damen 40: Ruth Landvogt (ETB SW Essen) und Vera Heuer (TC RAWA).



Finale Damen 50: Stefanie Tantz (TC RAWA) und Christina Schönmetzler (TC Am Volkswald).



Finale Herren: Niklas Müller und Stuart Rehfuß (beide TC Bredene), umrahmt vom Bezirksvorsitzenden Andreas Huber, Turnierleiter Hans-Peter Natrop und Trainer Marcus Baute.



Finale Herren 40: Nils Kempgen (Borbecker TC) und Michael Altmann (TC Sportfreunde Eigen-Stadtwald).



Finale Herren 50: Dragan Simic und Volker Schüppel (beide TC Sportfreunde Eigen-Stadtwald).



Herren 55: Oliver Vermöhlen (TV Burgaltendorf).



Herren 60: Hartmut Bartels (TC Bredene).



Herren 65: Michael Kemper (ETB SW Essen) freut sich mit Hans-Peter Natrop und den Bezirksvorständen Peter Junker und Andreas Huber.



Herren 70: Peter Imberg (VfB Kirchhellen).

„... und einen Eierlikör zum Muttertag!“ Stammtisch der Bottroper Tennisfachschaft beim TC Feldhausen

Wenn schon „Stammtisch“ und „Muttertag“ zusammentreffen, dann auch richtig: Sonne, sommerliche Temperaturen – und zum Abschluss einen Eierlikör, zumindest zum Mitnehmen und nicht nur für Mütter.

Die gute Laune dominiert jedenfalls das turnusmäßige Treffen der Tennisfachschaft Bottrop, die sich bei bestem Sonntagswetter im TC Feldhausen zum Frühschoppen getroffen hat, um neben verschiedenen Themen auch Aspekte rund um die aktuelle und auch zukünftige Organisation der Bottroper Stadtmeisterschaften (dieses Jahr vom 24.8. bis 15.9.2024 beim TC Blau-Gelb Eigen) zu besprechen.

Dazu begrüßte Fachschaftsleiter Werner Hüsken neben neuen Bottroper Vorstandsvertreterinnen und -vertretern auch Dr. Peter Scheidgen und Marco Buchheit vom Bottroper Sportbund sowie Birgit Struwe, Marketingleiterin der Sparkasse Bottrop, und Henning Wiegert, Leiter Sport- und Bäder-

betriebe der Stadt Bottrop, die ihren Gedanken, Anregungen und Informationen in lockerer Runde freien Lauf lassen; es wird diskutiert, erklärt, auf den neuesten Stand gebracht, gegessen, Kaffee (vorerst) getrunken und allerhand lebendig angeregt – von der Padel- und Pickleball-Anlage „In den Weywiesen“ (Henning Wiegert: „Der Ausbau ist auf einem guten Weg.“) über die Hinweise zum Präventionskonzept sexualisierter Gewalt (Dr. Peter Scheidgen: „Es wird absolut notwendig, ein Präventionskonzept zu entwickeln!“ und Werner Hüsken: „Schaut euch die Infos auf der TVN-Homepage an, damit wir beim nächsten Stammtisch darauf eingehen können.“) bis zu praktischen Optimierungsvorschlägen für die kommenden und zukünftigen Bottroper Stadtmeisterschaften.

Und während draußen pünktlich zur Mittagszeit die Herren 30 des TC Feldhausen nach einem erfolgreichen Medenspiel am



Muttertag im TC Feldhausen: Tennisfachschaft Bottrop mit Gästen rund um Fachschaftsleiter Wener Hüsken (Mitte)

Morgen den Grill für ihre Gäste des ETB SW Essen und sich anwerfen, kommt dann noch der Eierlikör ins Spiel. Der ehemalige Fachschaftsleiter Michael Amft vom TC Blau-Gelb Eigen hat den selbstgemachten Gaumenschmaus von der Witwe des ehemaligen Bottroper Oberbürgermeisters Ernst Löchelt als Spende der gleichnamigen Stiftung im Rahmen des Heinz-Lehrmann-Turniers erhalten und stellt die Stammtischteilnehmenden dann doch vor die schwierigste Wahl des Tages: Grillduft oder Augenschmaus? Oder am besten beides? Oder zu Hause? Oder bei Mutter? Wahrlich die schwierigste Entscheidung an diesem Tag. /CH

Feiertagsturniere in jeglicher Form – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt



Pfingstturnier mit vielen Jugendlichen im TC Grün-Weiß Kray.



Schleifchenturnier mit besonderen Spielformen beim TV Burgaltendorf.



„Manni-Estermann-Cup“ beim TV Eintracht Frohnhausen.

Gefüllte Wasserbecher auf dem Platz verteidigen? Ein Schleifchenturnier mit einem Gedenknamen ehren? Jugendliche gegen Herren 70? Warum nicht!

Die meisten, wenn nicht gar alle Vereine nutzen in der Regel die Frühjahrsfeiertage oder zumindest das medenspielfreie Pfingstweekenende, um clubinterne Spaß- und Kennenlernturniere auszurichten und damit die gemeinschaftlichen Verbindungen innerhalb des jeweiligen Vereins zu intensivieren.

Ein Beispiel liefert etwa der TV Eintracht Frohnhausen, bei dem die Mitglieder das Pfingstweekenende angepeilt haben, um zum zweiten Mal den „Manni-Estermann-Cup“ auszuspielen – ein Spaßturnier, benannt nach seinem jahrelangen, leider 2022 verstorbenen Organisator, bei dem vor allem Tennisneulinge, Mannschafts-

spielerInnen und auch Nichtmitglieder generell in zufällig ausgelosten Doppelpaarungen gegen- und letztlich auch miteinander spielen – oder auch der TC Grün-Weiß Kray 1924, der an verschiedenen Tagen verstärkt Jugendliche und Hobbyspielende zum Doppel- und Mixed-Spielen mit älteren und erfahrenen MannschaftsspielerInnen (inklusive 70plus) eingeladen hat, um in eben nicht immer zufällig ausgelosten Begegnungen den Spaß- und Lernfaktor zu steigern.

Ein weiteres Beispiel präsentiert zudem der TV Burgaltendorf, bei dem die Organisatorinnen das traditionelle Schleifchenturnier nicht nur präzise ausgelost, sondern auch mit diversen Hindernissen versehen haben: Neben einer Runde mit Methodikbällen sorgt vor allem eine Spielrunde mit der Aufgabe, auf dem Platz einen gefüllten Becher Wasser

zu beschützen, für Heiterkeit und teilweise nicht erwarteten Ehrgeiz.

Abgerundet werden am Ende alle Spaßturniere selbstverständlich auch mit einer Siegerehrung, die entweder die Erst- und Letztplatzierten, durch Los Bestimmte oder besonders positiv in Erscheinung Getretene auszeichnet.

Alle Feiertagsturniere haben aber unabhängig von Modus und Ehrung sowie stellvertretend für alle Vereine eine gemeinsame Komponente, und zwar die Förderung von Spiel, Spaß und Gemeinschaft. Wenn dann noch das Wetter mitspielt und musikalische sowie grilltechnische Rahmenprogramme nebenherlaufen, lohnt sich die „Aftershowparty“ bzw. „Players Night“ danach umso mehr.

Der Fantasie bleiben folglich keine Grenzen gesetzt – man muss nur wollen. /CH

Erster Blick auf die Medenspiele 2024 in den Regionalligen – zwischen Genuss und Legenden

Die Spiele um Meisterschaften, Auf- und Abstiege in der Sommersaison neigen sich langsam ihrem Ende zu – aber es lohnt sich durchaus, bereits einen Blick über den TVN-Tellerrand hinauszuerheben.

Das Wettkampf-Menu ist angerichtet – und zwar nicht nur in den Bezirks-, Verbands- und Niederrhein-, sondern auch in den Regionalligen, garniert mit Geschichten, wie sie in dieser Form quasi nur der Tennissport schreibt.

„Schade, ich hätte gerne mit Findi im Doppel gegen ihn gespielt“, zieht etwa PSV-Teamkapitän André Bedenbecker nach den Einzelspielen gegen TC Grün-Weiß Lippstadt etwas enttäuscht das erste Fazit am ersten Spieltag der Regionalliga der Herren 50. Mit „Findi“ meint er seinen Mannschaftskollegen Christian Findeisen, aber mit „ihn“ hat er keinen Geringeren als Paul Haarhuis im Blick, den bei allen vier Grand-Slam-Turnieren im Doppel siegreichen Niederländer und fast anderthalb Jahre Doppel-Weltranglisten-Ersten, der sich leider kurz zuvor im Einzel eine Muskelverletzung zugezogen hatte und deutlich führend aufgeben musste (gute Besserung an dieser Stelle!). Dieser Spielpunkt sichert allerdings, so skurril es auch klingen mag, den Aufsteigern vom Polizeiv SV Essen den ersten Teamsieg mit 5:4.

Solche Begegnungen sind in der Regionalliga nicht selten, weiß auch Thomas Drees, Kapitän der Herren 60 des TuS 84/10, zu berichten: „Wir sind schon lange dabei und erleben zum Beispiel bei Spielen gegen den

Favoriten in unserer Gruppe, TC Rot-Weiß Hangelar (aus St. Augustin, Anm. d. Verf.), dass wir gegen Anders Järryd und Mikael Pernfors auf dem Platz stehen.“ Järryd (acht-facher Grand-Slam-Sieger im Doppel) und Pernfors (French-Open-Finalist 1986) sind beispielhaft zwei große Namen, mit denen sich die Vereinsspieler aus dem Bezirk auf der Regionalliga-Ebene messen. „Unsere Eins, Pierre Godfroid, hat Järryd aber schon mal geschlagen“, zwinkert Drees allerdings auch hinterher, um die Ehrfurcht ein bisschen in Grenzen zu halten. Voraussetzung ist natürlich, dass die jeweiligen Gegner auch mit komplett gemeldeter Kapelle antreten, aber auch das macht die Saison irgendwie spannend.

Die TuS84/10er starten dann auch direkt mit dem Lokalderby gegen die Herren 60 des ETB SW Essen in die Regionalligasaison, in dem sie mit 8:1 die Oberhand behalten und schon mal den ersten erfolgreichen Schritt in eine durchaus intensive Saison gemacht haben, die am letzten Spieltag zum erwähnten TC RW Hangelar führen wird. Die Spannung ist also vorprogrammiert.

Ähnlich sieht es in der Regionalligagruppe der Herren 40 aus, in der die Jungs vom Borbecker TC und des TC Waldhof um den Klassenerhalt spielen. Primus dort ist der Rateringer TC Grün-Weiß, der am ersten Spieltag zu Gast bei den Borbeckern weder Geschenke macht noch Punkte abgibt – kein Wunder, wenn an Position sechs der Rateringer mit Michael-Ray Pallares-Gonzales ein weiterer ehemaliger

Davis-Cup-Spieler aufschlägt. Das Derby der beiden Bezirk-5-Vereine am dritten Spieltag entscheiden übrigens die Gäste aus Waldhof letztlich in den Doppeln für sich.

Doch auch in den weiteren Altersklassen sind ambitionierte Mannschaften aus dem Bezirk ins Rennen gegangen, allen voran die Damen 2 und Herren 2 des TC Bredeney in den offenen Klassen (die ersten Mannschaften schlagen ja bekanntlich in den jeweiligen Bundesligen auf, ebenso wie die TCB- und ETB-Herren 30), altersmäßig gefolgt von den Damen 40 des TC Bredeney, den routinierten ETUF-Damen 60 rund um TVN-Präsidentin Sabine Schmitz und den TC Bredeney-Herren 80.

Man erlebt also eine spannende und unterhaltsame Saison auf allen Spielebenen, deren regionale Begegnungen nicht wirklich allzu weit entfernt zum Zuschauen eingeladen haben. Und wenn man dann noch die verschiedensten Getränke- und Speisespezialitäten der gastgebenden Clubwirtinnen und -wirte probiert hat, bekommt der Genuss auch mehr als nur eine rein sportliche Dimension. Das hälfe, wie beim PSV, einen verletzungsbedingt abgesagten Doppelschlagabtausch mit Paul Haarhuis ein wenig zu kompensieren. /CH



Derbyzeit unter alten Bekannten: Borbecker TC (links, stehend: Javier Martinez, Nils Kempgen, Bastian Muc, Kristian Pless, Mirco Heinzinger, Patrik Mersch, hockend: Ron Röhrig, Alexander Mühler) gegen TC Waldhof (rechts, stehend: Julian Schulte, Jan Rudolf Möller, Sven Wolthaus, Manuel Pfeiffer, hockend: Jean Maes, Christian Müller).



Paul Haarhuis (gelbes Trikot/TC GW Lippstadt) muss beim PSV nach einer Muskelverletzung im Einzel aufgeben. Sein Gegner an Eins, Nikolai Bedenbecker (r.), ist geschockter als der Niederländer selbst.



Gehen mit der Gewissheit in die Regionalligasaison, das Pierre Godfroid (3. v.l.) schon einmal Anders Järryd geschlagen hat – die Herren 60 des TuS 84/10: Detlef Hungerberg, Hardy Mans, Pierre Godfroid, Hansi Bach, Claus Weinforth, Thomas Drees, Peter Schreckenber und Axel Goike (es fehlen Maris Rozentals, Ben van der Steen, Patrik Marteiijn, Thomas Wetzel und wVolker Wieschmann).



Ambitioniert in der offenen Klasse: Die Damen 2 des TC Bredeney (oben v.l. Tamina Kochta, Lucia Schuknecht, Rachel Zipfel und Thea Schmitz sowie unten v.l.: Kristina Sachenko, Paula Schaefer und Annick Melgers) beginnen mit einem 5:4-Auswärtssieg in Leverkusen, während die Herren 2, angeführt von Oscar Otte und Mats Moraing, mit Adrian Oetzbach, Tom Gentsch, Alexander Grabher, Ben Schneider, Oscar Moraing und Bradley Mousley den TC Parkhaus Wanne-Eickel zum Auftakt am Zeißbogen mit 7:2 in die Schranken weisen.



Blicken routiniert auf die Saison: Die ETUF-Damen 60 rund um TVN-Präsidentin Sabine Schmitz (vorne, 2. v.l.), die mit einem glatten 6:0 in Marsberg (mit Carolyn Nichols, Sabine Schmitz, Reinhilde Adams und Dagmar Anwar) in die Saison starten.

„Viel Platz“ für French-Open-Siegerin

Laura Siegemund schlägt einen Tag nach ihrem Mixed-Sieg bei Roland Garros im Bundesligadoppel in Essen auf

Am Tag zuvor hat sie gemeinsam mit ihrem Mixed-Partner Édouard Roger-Vasselin noch den Siegerpokal bei Roland Garros in die Pariser Sonne gereckt, doch pünktlich zu den Doppeln am späten Freitagnachmittag ist Laura Siegemund wieder zurück inmitten der Damenmannschaft des TC Bredeneu. „Ich bin eine Teamspielerin“, freut sich die mittlerweile dreifache Grand-Slam-Siegerin, „deshalb wollte ich auch unbedingt heute hier spielen.“

Zur Heimspielpremiere der aktuellen Saison empfangen die Bredeneuerinnen die Damen des TEC Waldau Stuttgart, die analog zu den Gastgeberinnen ebenfalls nicht in nomineller Bestbesetzung aufschlagen können. Was auf dem Papier bereits wie ein Duell auf Augenhöhe wirken mag, realisiert sich dann später auch definitiv auf den Plätzen.

Alleine vier Matchtiebreaks in den Einzel belegen die Ausgeglichenheit der beiden Bundesligateams. Neben den Matches an Eins mit Bernarda Pera (gegen Dali-Ja Jakupovic) und an Zwei mit Irina Bara (gegen Carolina Kuhl), die die Essenerinnen jeweils in zwei Sätzen für sich entscheiden können, gelingt Mara Guth an Fünf (gegen Valentina Steiner) ein weiterer Punkt, während Timea Babos an Drei (gegen Alexandra

Vecic), Katharina Hobgarski an Vier (gegen Kirsten Flipkens) und Mandy Minella an Sechs (gegen Victoria Pohle) ihre jeweiligen Matchtiebreaks nicht gewinnen können.

Die gut unterhaltenen Zuschauerinnen und Zuschauer sehen also bei bestem Früh-sommerwetter ein ausgeglichenes 3:3 nach den Einzel, ehe Laura Siegemund im ersten Doppel mit Bernarda Pera gegen Jakupovic/Kuhl antritt. Der Unterschied zu Roland Garros? „Hier ist viel mehr Platz, fast zu viel“, bemerkt Laura Siegemund mit einem Grinsen, „bei den French Open ist alles auf den Millimeter abgemessen, deshalb musste ich mich hier erst kurz umgewöhnen.“

Funktioniert aber für die Beobachtenden schnell und sichert den titelverteidigenden Deutschen Meisterinnen dann sowohl den Punkt in diesem Doppel (6:4, 6:2) als auch die beiden weiteren mit Irina Bara und Katharina Hobgarski gegen Steiner/Pohle im zweiten (6:2, 6:2) sowie Timea Babos und Mandy Minella gegen Flipkens/Antonia Lottner (6:1, 6:3) im dritten Doppel recht souverän.

„Puh, alle Doppel gewonnen, nicht schlecht“, resümiert Trainerin Esther Rekasch erleichtert mit Blick auf die ausstehenden Spiele. „Wir sind auf Spur – und müssen sowieso erst mal abwarten, wie die anderen spielen.“

Und da sieht es zum Abschluss des doppelten Spieltagswochenendes in der Tat schon wieder ein bisschen offener in Sachen Titelverteidigung für die Bredeneuerinnen aus: Parallel zum eigenen deutlich knapperen 5:4-Auswärtssieg am Sonntag beim TC BW Dresden-Blasewitz (erneut 3:3 nach den Einzel, dann ein Doppel verloren, eins deutlich gewonnen und durch einen erfolgreich gespielten Matchtiebreak im dritten Doppel die Punkte mit nach Essen genommen) verliert der bisher ungeschlagene Tabellenerste Club an der Alster Hamburg 2:7 gegen LTTC Rot-Weiß Berlin, womit sich die Bredeneuerinnen aktuell aufgrund der besseren Satzbilanz gegenüber dem TK Blau-Weiß Aachen an die Tabellenspitze der Bundesliga setzen. Punktgleich dahinter lauern aber weiterhin der Club an der Alster Hamburg und auch der LTTC Rot-Weiß Berlin, gegen den die Bredeneuerinnen zum Saisonauftakt 4:5 verloren hatten.

Das Saisonfinale an den beiden abschließenden Spieltagen (6. und 13. Juli) verspricht also weitere Spannung pur – denn als nächstes werden die Essenerinnen im Spitzenspiel den TK Blau-Weiß Aachen empfangen, ehe danach der Club an der Alster am Zeißbogen vorbeischaun wird. Viel Platz wird's dann definitiv nicht mehr geben. / CH



Als frisch gekürte French-Open-Siegerin in die Doppel: Laura Siegemund schreibt fleißig Autogramme, während Doppelpartnerin Bernarda Pera erwartungsfroh Richtung Stuttgarter Kabine schaut.



Laura Siegemund lässt auch im Bundesligadoppel mit Bernarda Pera nichts anbrennen.



Gruppenbild mit Ballkindern vor den Einzel: Die TC-Bredeneu-Damen empfangen ihre Gäste vom TEC Waldau Stuttgart.



K-SWISS

HYPERCOURT SUPREME 2



OWN THE COURT